



„phila“-Toscana

BILATERALE BRIEFMARKENAUSSTELLUNG
LUXEMBURG / OESTERREICH

25. - 27. AUGUST 2023
TOSCANA-CONGRESS
4810 GMUNDEN

HÄNDLERBÖRSE

BRIEFMARKEN-ERSTTAGE

SONDERPOSTÄMTER





Wir bieten den perfekten Rahmen für Ihre Einlieferung Regelmäßige Besuche in ganz Österreich

- Jederzeit Annahme von Einlieferungen
- Jederzeit Ankauf
- Regelmäßig große Saal- & Online- Auktionen
- Internationale Präsenz durch zeitgemäßen Internetauftritt
- Wir beraten Sie vor Ort nach Terminvereinbarung
- Kostenlose Schätzung & Abholung, vollumfänglich versichert
- Von der Entgegennahme bis zur Erlösauszahlung sind wir Ihr Ansprechpartner



VERONESER POSTFÄLSCHUNG 30 C graubraun in weit überdurchschnittlicher Liebhaber-Erhaltung

ZUSCHLAG: € 2.600



ROSA MERKUR auf größerem Teil einer Zeitungsschleife in grandioser Liebhaber-Erhaltung

ZUSCHLAG: € 25.000



GELBER MERKUR mit sehr schön klar aufsitzendem Prager Ovalstempel in weit überdurchschnittlicher Liebhaber-Erhaltung

ZUSCHLAG: € 14.000



Rufen Sie uns an!

*persönliche Beratung
& Terminvereinbarung*

+49 (0)211-550 440

 +49 (0)162-26 52 226

WIR LIEBEN MARKENARTIKEL

Ihr Ansprechpartner auf allen philatelistischen & numismatischen Gebieten seit 1976

WWW.FELZMANN.DE



Dr. Reinhard Fischer



Peter Such



FREITAG, 25. AUGUST 2023 – ÖFFNUNGSZEITEN: 09:00 BIS 17:00 UHR	
09:00 – 17:00 Uhr	Händlermesse und Briefmarkenausstellung
09:00 - 16:00 Uhr	Postanstalten von Österreich, Luxemburg, Liechtenstein und Deutschland Sonderpostamt und Philatelietag der Österreichische Post AG ET: Sondermarke aus der Serie „Historische Postfahrzeuge“- „Postbus ET13“ ET: Sondermarke – Serie „Heimische Pilze“ – „Parasol“ ME3-Block Ausgabe „Historische Kleinstädte in Österreich“ – „Gmunden“ Tages- Sonderstempel zur „phila“-Toscana – „Bilaterale Österreich/Luxemburg“ Tages- Sonderstempel „Die WIPA zu Gast in Gmunden“
10:00 Uhr	ERÖFFNUNG der „phila“-Toscana’23 im 1. Stock
17:00 Uhr	Ende des 1. Ausstellungstages im Toscana-Congress
SAMSTAG, 26. AUGUST 2023 – ÖFFNUNGSZEITEN: 09:00 BIS 16:00 UHR	
09:00 - 16:00 Uhr	Händlermesse und Briefmarkenausstellung
09:00 - 15:00 Uhr	Postanstalten von Österreich, Luxemburg, Liechtenstein und Deutschland Sonderpostamt der Österreichischen Post AG Tages- Sonderstempel zur „phila“-Toscana – „150 Jahre Stadttheater Gmunden“
16:00 Uhr	Ende des 2. Ausstellungstages im Toscana-Congress
SONNTAG, 27. AUGUST 2023– ÖFFNUNGSZEITEN: 09:00 BIS 12:00 UHR	
09:00 - 12:00 Uhr	Händlermesse, Postanstalten und Briefmarkenausstellung Sonderpostamt und Philatelietag der Österreichischen Post AG Tages- Sonderstempel zur „phila“-Toscana – „Berühmte Gäste in Gmunden“
09:30 Uhr	Merkurphila Auktion in der Villa Toscana
12:00 Uhr	ENDE der „phila“-Toscana 2023

INFOS / PROGRAMMABLAUF FÜR AUSSTELLER, HÄNDLER UND JUROREN

DONNERSTAG, 24. AUGUST 2023	
09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 17:00 Uhr	Aussteller - Objektmontage - Anmeldung bei der Ausstellungsleitung (R. Spieler) Aufbau der Postverwaltungen und Händlerstände.
FREITAG, 25. AUGUST 2023	
09:00 – 17:00 Uhr	Abgabe der Anmeldungen für Palmares bei der Ausstellungsleitung (bis 17:00 Uhr)
SAMSTAG, 26. AUGUST 2023	
09:00 – 16:00 Uhr	Anmeldung zum Jurygespräch am Sonntag, 27.8.2023 von 09:00h – 12:00h bei der Ausstellungsleitung
11:00 Uhr	Damenprogramm: Treffpunkt Rathausplatz zur „Schlösserrundfahrt“ auf dem Traunsee – (<i>nur mit Einladung!</i>)
19:00 Uhr	Palmares im Landgasthof Hocheck, 4813 Altmünster, Kalvarienbergweg 4
SONNTAG, 27. AUGUST 2023	
09:00 – 12:00 Uhr	Jurygespräch – <i>Anmeldung erforderlich!</i>
12:15 Uhr	Objektabbau – Anmeldung bei der Ausstellungsleitung

Ehrenkomitee

Ing. Mag. Alois Lanz	Bezirkshauptmann, Bezirk Gmunden
Mag. Stefan Krapf	Bürgermeister der Stadt Gmunden
Dr. Christoph Leitl	Ehrenpräsident der EBO (Europäische Bewegung Österreichs)
Dr. Harald Kunczler	Leitung Filialen, Österreichische Post AG
Martina Prinz	Leitung Philatelie, Österreichische Post AG
Mag. Helmut Kogler	Präsident, Verband Österreichischer Philatelisten-Vereine



Organisationskomitee

Veranstaltungsleitung:	Horst Horin Gottfried Blank
Ausstellungsleiter:	Rudolf Spieler
Objektbetreuung und EDV:	Kassier: Karl Bleiziffer Verkauf: Gisela Blank Kurt Moll
Jurybetreuung:	Christian Lankes
Graphische Gestaltung:	Gottfried Blank
Mitarbeiter:	Peter Schmid Erwin Hofbauer Helmut Baumgartner Rudolf Gotschi Horst Huber Jakob Spieß

Jury

Vorsitzender:	Gernot Abfalter
Juror:	Erich Böck Robert Lipp Peter Hühmair Peter Schmid
Jurorin:	Andrée Trommer-Schiltz
Eleve:	Gerhard Hanacek



Mag. Stefan Krapf
Bürgermeister und Kulturreferent
der Stadt Gmunden



Liebe TeilnehmerInnen der "phila"-Toscana, liebe Gäste!

Mir geht das Herz auf, wenn ich an die "phila"-Toscana denke. Gmunden wird an diesen drei Tagen abermals zu einem Brennpunkt europäischer Konvergenzen. Da fließen Philatelie, Historie und Tourismus ineinander. Dem freundschaftlichen Wettbewerb zwischen Luxemburg und Österreich wird breiter Raum gegeben, nicht weniger als 40 internationale Händler und Postverwaltungen sind präsent. Und dank einer breiten Palette von Sonderprodukten dürfen wir uns einem Urlaubsgefühl hingeben, das der große romantische Dichter Nikolaus Lenau schon vor nahezu 200 Jahren hier am Traunsee genossen und beschrieben hat.

Sondermarken und Postkarten erinnern unter anderem an Lenau - er wurde in der Nähe der diesjährigen Europäischen Kulturhauptstadt Timișoara in Rumänien geboren - und an das 150 Jahre alte Gmundner Stadttheater. Das empfinden wir als große Wertschätzung gegenüber unserer Stadt, einer der 23 Gemeinden der Europäischen Kulturhauptstadt des kommenden Jahres.

Vielen Dank dafür!

Genießen Sie die "phila"-Toscana '23! Verbringen sie erlebnisreiche, schöne Tage am Lacus Felix!

Mag. Stefan Krapf



23.8. bis 25.8.2024

ÖVEBRIA

Nationale Briefmarken-Wettbewerbsausstellung
mit internationaler Beteiligung
Sonderpostämter, Briefmarkenersttage
Personalisierte Briefmarken
Postverwaltungen, Internationale Händlerbörse

salz
kammer
gut 2024

KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2024 trägt das Salzkammergut mit Bad Ischl als Bannerstadt den Titel Kulturhauptstadt Europas. Erstmals in der Geschichte im inneralpinen Raum. 23 Gemeinden zwischen Roitham am Traunfall und Bad Mitterndorf sind Teil der Kulturhauptstadt-Region.

... zum
Vormerken!

Präsentation und Ersttag der Sondermarke „Europas Kulturhauptstadt-Region“ - „salzkammergut 2024“
20. Jänner 2024 in der Trinkhalle Bad Ischl



Horst Horin
Veranstaltungsleiter
„phila“-Toscana



Freundschaften muss man pflegen

so wie die schon traditionelle Zusammenarbeit mit der Luxemburgischen Post und dem Verband, mit seinem unermüdlichen Präsidenten Jos Wolff. Deshalb war es unser Anliegen einmal eine „Bilaterale Briefmarken-Wettbewerbsausstellung - Österreich / Luxemburg“ im Rahmen der „phila“-Toscana´23 abzuhalten. 48 nationale und internationale Aussteller stellen sich in diesem Wettbewerb einer Jury.

Die Österreichische Post ist heuer wieder Gast in Gmunden und wird zwei Ersttage mitbringen. Neben einer weiteren Ausgabe zur Serie „Heimische Pilze“ wird noch die Sondermarke „Postbus ET13“ aufgelegt. Die Postverwaltungen von Liechtenstein und Luxemburg haben neben philatelistischen „Schmankerl“ jeweils einen Sonderblock zum Thema „phila“-Toscana´23“ mitgebracht. Der BMSV-Gmunden hat für seine „Kundschaft“ wieder einiges an Besonderheiten zu bieten.

Besonderen Dank gebührt dem allseits bekannten „Team West“ und unseren zahlreichen Helfern für Ihren unermüdlichen Arbeitseinsatz für die „phila“-Toscana. Ohne sie wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich. Ebenfalls ein Dankeschön an die treuen Händler und Postanstalten, welche jedes Jahr am letzten August-Wochenende den Besuchern ein reichhaltiges philatelistisches Angebot bieten.

Ich heiße alle Aussteller, Händler, Postanstalten und Besucher herzlich Willkommen auf der „phila“-Toscana´23 und wünsche viel Erfolg. Genießen Sie die Tage in Gmunden am Traunsee, gemäß unserem Motto „Philatelie mit Urlaubsfeeling“.

mit philatelistischen Grüßen

Horst Horin

vöph VÖPh zu Gast auf der „phila“-Toscana 2023:
Besuchen Sie uns beim VÖPH-Stand!



Belegprogramm

Gastland Luxemburg

Alle Abb. Muster

Preis: blanko je € 1,20
(zzgl. AWZ 100c/120c)

Fundgrube

PM-Serie „OSTERN“ Stückpreis € 3,-, **Sonderpreis für Serie (6 Stück): € 15,-**

Lamm	Palmkätzchen	Ratschenbub	Glocken	Eiersuchen	Osterhasen

ME-3 Raritätenblöcke

Schätze aus dem Postarchiv **Preis: € 9,-**

VÖPH 2023 - Raritäten aus dem Postarchiv **Preis: je € 10,-**

(2) Tag der Briefmarke 1955

SD Tag der Briefmarke 2023

gezähnt oder geschnitten auf weißem Papier
Preis: je € 8,80
(exklusiv im VÖPh - nicht Teil des Postabos)



OStR. Mag. Helmut Kogler
Präsident Verband
Österreichischer Philatelistenvereine



Die habsburgische Vergangenheit

Viel Historisches hat heuer die „phila“ – Toscana in Gmunden zu bieten. Hat man doch mit Luxemburg ein Gastland eingeladen, dass mit der österreichischen Geschichte über Jahrhunderte eng verbunden war. 1441 an Burgund verkauft, kam es durch die Heirat Maximilians („der letzte Ritter“) mit Maria von Burgund an die Habsburger, nach zwischenzeitlicher Zugehörigkeit zu Frankreich 1713 nach dem Spanischen Erbfolgekrieg bis 1795 wieder zu Österreich. Luxemburg stellte in der Geschichte fünf Kaiser des Hl. Römischen Reiches Deutscher Nation, darunter am bekanntesten wohl Karl IV., der seine Residenzstadt Prag zur damaligen Weltstadt ausbauen ließ. Seit 1890 regiert eine eigene Dynastie das Großherzogtum.

Vielleicht ist dieser historische Hintergrund mitverantwortlich dafür, dass es in Luxemburg eine große Sammlerschaft für österreichische Briefmarken gibt und auch Luxemburger Briefmarken in Österreich gerne gesehen werden. Und mehrmals bereits waren die Luxemburgische Post und der Verband mit seinem umtriebigen Präsidenten Jos Wolff Gast beim Tag der offenen Tür im VÖPh.

So gesehen ist es wohl auch kein Wunder, dass diese bilaterale Ausstellung gleich durch fünf der derzeit recht beliebten ME 3 – Blöcke gewürdigt wird (2x Veranstalter, 2x WIPA, 1x Luxemburg). Daneben gibt es aber natürlich wie jedes Jahr ein weiteres umfangreiches Programm mit vier Postanstalten und mehr als 30 Händlerständen aus dem In- und Ausland, zwei Ersttage sowie Philatelietage, Personalisierte Marken und mehrere Sonderstempel bilden den Schwerpunkt des Ausgabeprogramms der Österreichischen Post. Alles zusammen wohl eine große Herausforderung für die Sammlerschaft, die immer wieder gerne nach Gmunden kommt.

Der Österreichische Verband ist natürlich auch wieder mit einem Informationsstand (inklusive zwei Sonderbelegen) vertreten. Ich werde persönlich während der gesamten Ausstellung vor Ort sein und freue mich über viele Gespräche, Anregungen und neue Ideen.

Und man kann es nicht oft genug sagen: DANKE an ALLE, von Ost bis West, von Wien bis Vorarlberg, die wie schon so oft zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben und Gmunden im schönen Salzkammergut wieder einmal zu einem Hotspot der österreichischen Philatelie gemacht haben.

Mit philatelistischen Grüßen

OStR. Mag. Helmut Kogler

ME3-SERIE: „KLEINE HISTORISCHE STÄDTE IN ÖSTERREICH“

Die „Kleinen historischen Städte“ sind ein Zusammenschluss von 17 Kleinstädten in Österreich, deren Ziel es ist, gemeinsam touristisch aufzutreten und die Bekanntheit der Mitglieder sowie der Dachmarke im In- und Ausland zu steigern.



Die bisher erschienenen Ausgaben.



Ausgabe Jänner: „Bruck an der Mur“



Ausgabe Februar: „Freistadt“



Ausgabe März: „Wolfsberg“



Ausgabe April: „Hartberg“



Ausgabe Mai: „Steyr“



Ausgabe Juni: „Baden bei Wien“



Ausgabe Juli: „Bad Radkersburg“



Ausgabe August: „Gmunden“



Dr. Harald Kunczler
Geschäftsfeldleitung Filialen
Österreichische Post AG



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

es ist mir eine große Freude, Sie wieder zur „phila“-Toscana in Gmunden begrüßen zu dürfen. Philatelistische Ausstellungen haben in dieser schönen Stadt im Salzkammergut bereits eine lange Tradition, war es doch hier, wo die erste multilaterale Ausstellung von fünf europäischen Ländern – Deutschland, Schweiz, Liechtenstein, Niederlande und Österreich – stattfand. Seit den 1990er-Jahren ist Gmunden Gastgeber von Briefmarkenausstellungen: Diesmal steht eine bilaterale Briefmarken-Wettbewerbsausstellung von Luxemburg und Österreich mit dem Schwerpunkt Maximaphilatelie im Mittelpunkt der „phila“-Toscana.

Rund um diese bilaterale Briefmarkenausstellung werden zahlreiche philatelistische Sonderprodukte angeboten. So gibt etwa der Veranstalter, der BMSV-Gmunden, zwei ME3- Markenblöcke sowie Sonderkuverts und Maximumkarten mit historischen Ansichten von Luxemburg und Gmunden und einem Tagessonderstempel heraus. Gmunden ist auch das Motiv eines ME3-Blocks aus der Serie „Kleine Historische Städte in Österreich“. Auch der Verein WIPA ist wieder zu Gast in der Stadt und präsentiert zwei ME3-Markenblöcke zur „Bilaterale Luxemburg / Österreich“.

Zahlreiche internationale Händler bieten eine reiche Auswahl an philatelistischen Schätzen. Neben der Österreichischen Post sind auch die Postgesellschaften von Deutschland, Liechtenstein und Luxemburg bei der Messe vertreten. Im Rahmen der „phila“-Toscana feiern zwei österreichische Sondermarken ihren Ersttag: die wunderschön illustrierte Marke „Parasol“ aus der Serie „Heimische Pilze“ und aus der Serie „Historische Postfahrzeuge“ erstmals ein motorisiertes Fahrzeug, der „Postbus ET 13“. Automatenwertzeichen und Einschreibzettel der Österreichischen Post mit einem Aufdruck zur „phila“-Toscana runden das Angebot ab.

Nicht zuletzt ist die malerische Lage des Veranstaltungszentrums Toscana-Congress am Traunsee immer ein besonderer Höhepunkt der „phila“-Toscana. Hier genießt man „Philatelie mit Urlaubs-Feeling“: Interessante Gespräche mit gleichgesinnten Briefmarkenbegeisterten können wunderbar mit einem Spaziergang im Park oder einer Rundfahrt auf dem See kombiniert werden.

Ich wünsche allen Gästen, Ausstellenden und Händler*innen einen schönen Aufenthalt in Gmunden und viel Vergnügen bei der „phila“-Toscana 2023,

ihr

Dr. Harald Kunczler

Auf einem Sandsteinplateau, zwischen den Tälern der Alzette und der Petruß, liegt die Stadt Luxemburg. Auf Grund der strategisch günstigen Lage sind hier bereits eine keltische und eine römische Siedlung nachgewiesen.



Mi.-Nr. 1363/6, Cept Mitläufer, Kulturhauptstadt 1995

Bis ins Mittelalter hinein trat Luxemburg jedoch nicht als eigenes Staatswesen hervor. 963 erwarb Graf Siegfried, ein Verwandter des Ardennergrafen Wigerich, dass "castellum Lucilinburhuc". Die Lützelburg gab der Stadt und dem Lande Luxemburg ihren Namen.

Im 12. Jahrhundert fiel Luxemburg an Heinrich IV. aus dem Hause Namür, der durch seine Mutter ein Enkelkind Graf Konrads I. von Luxemburg war. Seine Tochter, Gräfin Ermesinde (1196-1247), betrieb eine friedfertige

Politik und ordnete das Staatswesen. Ihr Urenkel, Heinrich der VII., wurde 1308 zum deutschen König und Kaiser gewählt. Er war der erste von insgesamt fünf deutschen Kaisern aus dem Hause Luxemburg. 1310 trat er die Grafschaft Luxemburg an seinen Sohn, Johann den Blinden, ab. Dessen Sohn, Kaiser Karl IV., erhob 1354 die Grafschaft Luxemburg zum Herzogtum.

Von Kaiser Wenzel II. 1388 verpfändet, wurde das Herzogtum 1441 an Philipp von Burgund verkauft. Durch die Heirat seiner Enkelin, Maria von Burgund, der Tochter Karls des Kühnen, mit Maximilian von Habsburg, ging Luxemburg an das Haus Habsburg über, 1555 an dessen spanische Linie. Süd-Luxemburg von Diedenhofen bis Montmédy fiel 1659 durch den Pyrenäenfrieden an Frankreich.

1684 bis 1698 stand Luxemburg unter Ludwig XIV. unter französischer Herrschaft. 1698 fiel das Land wieder für kurze Zeit an Spanien zurück. Von 1700, nach dem Tode von König Karl II., dem letzten Habsburger auf dem spanischen Thron, bis 1713, während des spanischen Erbfolgekriegs, war das Land in französischer Hand. Im Frieden von Utrecht 1713 fällt Luxemburg als Teil der spanischen Niederlande wieder an Österreich. Bis 1795 wird das Herzogtum von den Habsburgern regiert, unter anderen der in Luxemburg sehr beliebten Kaiserin Maria-Theresia (1717-1780). 1795 bis 1815 gehörte Luxemburg als "Wälderdepartement" erneut zu Frankreich.

1815 erfolgte die zweite Teilung des Landes durch die Bestimmungen des Wiener Kongresses. Das stark verkleinerte Herzogtum wurde zum Großherzogtum erhoben und der niederländische König wurde in Personalunion Großherzog von Luxemburg. Luxemburg wurde Mitglied des Deutschen Bundes, mit den Niederlanden nur durch die Person des Herrschers verbunden.

Nach der belgischen Revolution wurde Luxemburg 1839 zwischen Belgien und Holland aufgeteilt. Das Großherzogtum, unter der Herrschaft des Hauses Oranien-Nassau, wurde unabhängig und erhielt eine eigene Verwaltung, die Festung jedoch blieb beim Deutschen Bund. 1842 trat Luxemburg dem Deutschen Zollverein bei. 1867 wurde dann im Londoner Vertrag die Neutralität des Landes von den Großmächten garantiert und die Schleifung der Festung angeordnet.



Die erste Luxemburger Briefmarke von 15.9.1852 Bildnis Wilhelms III. der Niederlande, Grossherzog von Luxemburg

Als im Jahr 1890 mit Wilhelm III. der Niederlande die ottonische Linie des Hauses Nassau im Mannesstamme erlosch wurde dem Nassauischen Erbvertrag zufolge Herzog Adolphe von Nassau, Haupt der walramschen Linie, Großherzog von Luxemburg. Luxemburg hatte von nun an eine eigene Dynastie, die Personalunion mit den Niederlanden war beendet.

Da aus der Ehe des Sohnes von Großherzog Adolphe, Wilhelm IV., mit der Infantin Maria-Anna von Braganza sechs Töchter geboren wurden, erließ Wilhelm IV. 1907 ein Familienstatut, demzufolge Prinzessin Maria-Adelheid die Krone Luxemburgs erben sollte. 1919 dankte Großherzogin Maria-Adelheid zugunsten ihrer Schwester, Prinzessin Charlotte, ab.

In beiden Weltkriegen war Luxemburg von deutschen Truppen besetzt. 1945 unterschrieb Luxemburg die Charta der Vereinten Nationen, 1949 wurde die 1867 auferlegte Neutralität durch die Unterzeichnung des Nordatlantikpaktes aufgegeben. Luxemburg, Gründungsmitglied der Montanunion (1951) und der EWG (1957), beteiligt sich aktiv am Aufbau des Vereinten Europas.



Jos Wolff, RDP
FSPL Präsident und
FIP Ehrenpräsident



Luxemburg zu Gast an der "Phila Toscana 2023"

Für die FSPL ist es eine grosse Ehre, als Gast an der Briefmarkenausstellung "Phila Toscana 2023" in Gmunden teilzunehmen. In der Philatelie werden manchmal Österreich und Luxemburg in einem Atemzug genannt. Im Großherzogtum hängt das damit zusammen, dass dort schon früh Österreichische Briefmarken gesammelt wurden.

Diese gemeinsame Ausstellung stellt einen erneuten Beweis für die guten, freundschaftlichen Beziehungen zwischen den philatelistischen Landesverbänden von Österreich und Luxemburg.

Als Präsident der FSPL wünsche ich der "Phila Toscana 2023" den Erfolg, den sich die Ausrichter erwarten und eine weitere gute Zusammenarbeit unserer beiden Landesverbänden.

Jos Wolff

Unikate und Raritäten

Top Qualität zum Spitzenpreis

Alle Marken geprüft mit Attest



Bogenecke im 4er Block Niki Lauda nicht verausgabt



Bogenecke im 4er Block
der nicht verausgabten Marke
Niki Lauda ANK Nr. (17.)

- Bogenecke links oben € 2800.-
Best.-Nr.: **NIK-LO**
- Bogenecke rechts oben € 2800.-
Best.-Nr.: **NIK-RO**
- Bogenecke links unten € 2800.-
Best.-Nr.: **NIK-LU**
- Bogenecke rechts unten € 2800.-
Best.-Nr.: **NIK-RU**

Michael Schumacher ungezähnt nicht verausgabt



Ungezähnte rechts
untere Bogenecke
der nicht verausgabten
Marke aus 2006
ANK Nr. (18.) U.

Best.-Nr.: **GMH-RU**

Michael Schumacher ungezähnt verausgabt



Ungezähntes unteres
Bogenrandstück
der verausgabten
Marke aus 2006
ANK Nr. 2655 U.

Best.-Nr.: **GMT-UB**

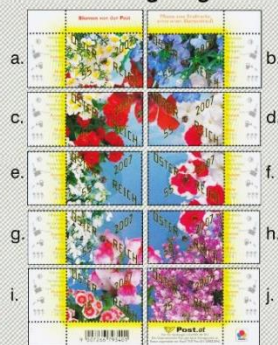
Niki Lauda nicht verausgabt auf Brief - echt gelaufen



Nicht verausgabte
Marke Niki Lauda
auf Brief
Echt gelaufen!
ANK Nr. (17.)

Best.-Nr.: **NIK-4**

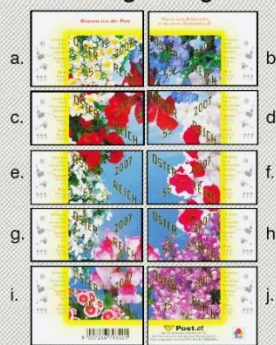
Einzelmarken Blumenblock nicht verausgabt gezähnt



Gezähnte Einzelmarken
der nicht verausgabten Marken
Blumen von der Post ANK Nr. (19.)

- Bogenecke (19a.) € 499.-
Best.-Nr.: **BLU-GA**
- Bogenecke (19b.) € 499.-
Best.-Nr.: **BLU-GB**
- Marke (19c.) € 449.-
Best.-Nr.: **BLU-GC**
- Marke (19d.) € 449.-
Best.-Nr.: **BLU-GD**
- Marke (19e.) € 449.-
Best.-Nr.: **BLU-GE**
- Marke (19f.) € 449.-
Best.-Nr.: **BLU-GF**
- Marke (19g.) € 449.-
Best.-Nr.: **BLU-GG**
- Marke (19h.) € 449.-
Best.-Nr.: **BLU-GH**
- Bogenecke (19i.) € 499.-
Best.-Nr.: **BLU-GI**
- Bogenecke (19j.) € 499.-
Best.-Nr.: **BLU-GJ**

Einzelmarken Blumenblock nicht verausgabt ungezähnt



Ungezähnte Einzelmarken
der nicht verausgabten Marken
Blumen der Post ANK Nr. (19.) U.

- Bogenecke (19a.) € 599.-
Best.-Nr.: **BLU-UA**
- Bogenecke (19b.) € 599.-
Best.-Nr.: **BLU-UB**
- Marke (19c.) € 549.-
Best.-Nr.: **BLU-UC**
- Marke (19d.) € 549.-
Best.-Nr.: **BLU-UD**
- Marke (19e.) € 549.-
Best.-Nr.: **BLU-UE**
- Marke (19f.) € 549.-
Best.-Nr.: **BLU-UF**
- Marke (19g.) € 549.-
Best.-Nr.: **BLU-UG**
- Marke (19h.) € 549.-
Best.-Nr.: **BLU-UH**
- Bogenecke (19i.) € 599.-
Best.-Nr.: **BLU-UI**
- Bogenecke (19j.) € 599.-
Best.-Nr.: **BLU-UJ**

Niki Lauda nicht verausgabt



Niki Lauda
Nicht verausgabt
ANK Nr. (17.)

Best.-Nr.: **NIK-1**

Dalai Lama nicht verausgabt



Dalai Lama
ANK Nr. (16.)
Nicht verausgabt
Best.-Nr.: **DAL-1**

Tag der Briefmarke 1953



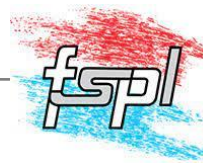
Ungezählter Probe-
druck auf dünnem
Seidenpapier
ANK Nr. 1004 PU.
Best.-Nr.: **AAK-8**

Bestellungen:

Active Intermedia Tel.: +43 (0)1 7158000
Geusaugasse 33 Homepage: www.ank.at
A-1030 Wien E-Mail: bestellung@active-intermedia.at

Alles und noch viel mehr
unter www.ank.at

Einzelstücke - Versand nur solange der Vorrat reicht / Druckfehler und Irrtümer sind vorbehalten



Als die vier Vereinspräsidenten Henri Schwinnen, von der Philatelia Differdange, Emile Adam, vom Cercle d'Echanges Phila Dudelange, Eugène Lemmer, vom Cercle philatélique d'Esch-sur- Alzette, und Bernard Wolff, von der Union des Timbrophiles de Luxembourg, am 22. Februar 1934 in der Amtsstube des in der Hauptstadt residierenden Notars Jean-Michel-Edmond Reiffers die Statuten unterzeichneten, welche die Fédération des Sociétés Philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg aus einer "société de fait" in eine "association sans but lucratif" gemäss dem Gesetz von 1928 umwandelten, hatten sie im ersten Satzungsartike1 festgeschrieben, dass die Föderation de facto am Sonntag, dem 16. Juli 1933, in Diekirch gegründet worden war.

Von den sechs Briefmarkensammlervereinigungen, welche, laut Programmfaltblatt, 1933 zum Gelingen der Gründungsfeier in Diekirch beigetragen hatten, fehlten deren zwei bei der Statutensignatur am 22. Februar 1934. Diese fünf Vereine bildeten dann, ab Ende 1934 bis ins Jahre 1939 kurz vor dem ersten nationalen Tag der Briefmarke, das Rückgrat der FSPL a.s.b.l.

Wenn im Februar 1934 die Gründerväter der FSPL selbst ausdrücklich den 16. Juli 1933 als "Geburtsdatum ihres FSPL-Sonntagskinds" bezeichneten, werden sie dafür wohl mindestens einen, wenn nicht mehrere, triftige Gründe gehabt haben.

Die Gründung der FSPL war kein spontanes Ereignis, wie das gewöhnlich bei Gründungen unserer philatelistischen Vereine der Fall war, sondern eine monatelang zielstrebig und mühevoll vorbereitete Manifestation; angefangen hatte es bei der Echternacher Ausstellung im August 1932, wo die Willensbekundung der Vereinspräsidenten zur Verbandsgründung ermassen wurde, und im Prinzip sowohl die Gründung einer Föderation als auch die Diekircher Ausstellung ins Auge gefasst worden waren. Die FSPL, "société de fait" aus sechs Ortsvereinen, funktionierte schon vor der Ausstellung in Diekirch.

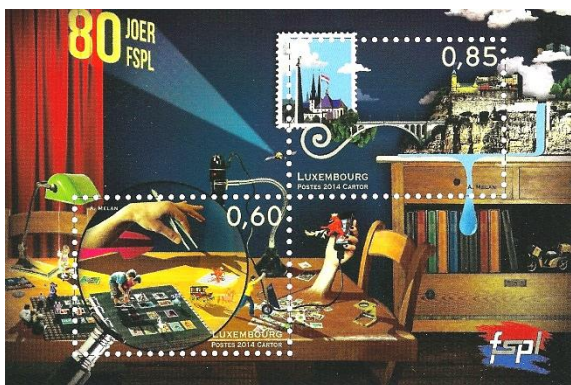
Die FSPL, die man als "société de fait sous seing privé" bezeichnen könnte, bestand schon vor ihrer feierlichen Gründung! Das, was, im Gegensatz zu anderen Vereinigungen, übermässig viel Zeit in Anspruch nahm, war die definitive Statutenfindung, die Umwandlung ihrer Gesellschaftsform in eine "Vereinigung ohne Gewinnzweck" nach dem Gesetzmuster von 1928, weil diese die Gewähr für eine saubere Trennung der Befugnisse von Verband und Vereinen bot. Über einige der Statuten wurde viel und hartnäckig verhandelt.

Die Gründung der FSPL war notwendig geworden, nachdem die in den 20er Jahren meist durch Absplitterung entstandenen und übers Land verstreuten Ortsvereine -gegenläufig- bald einer wunschgemäss stärkenden Einheit zustrebten, weil nur eine solche zur Bewältigung einer Serie gemeinsamer Probleme führen konnte.

Notwendig war die FSPL geworden, damit Luxemburg mit den Nachbarländern gleichzog, in welchen die nationale Einheit der Sammlerschaft schon lange hergestellt worden war.

Desweiteren war es ein beachtlicher Vorteil, in der 1926 gegründeten FIP durch einen repräsentativen Sammlerverband vertreten zu sein. Durch eine Verbandsgründung versprach man sich ebenfalls eine internationale Aufwertung der luxemburgischen Briefmarke.

Im Laufe von neun Jahrzehnten hat die FSPL,a.s.b.l., es geschafft, sowohl national als auch international die anerkannte Sprecherin der luxemburgischen Sammlerschaft zu werden und im grossen ganzen die an sie gestellten Probleme zu lösen, obwohl das auch nicht immer ohne Schwierigkeiten abging, wie es die Krisen in den Gründungsjahren 1933 - 1934 und, später, 1946 - 1947 und um 1960 belegen.



1934, im Jahre der Statutenumwandlung, zählte die FSPL 5 Mitgliedgesellschaften mit alles in allem ungefähr 500 Sammlern. Heute besteht die FSPL aus 27 Vereinen mit einer effektiven Mitgliederzahl von 1090.

2014 feierte die FSPL ihr 80jähriges Bestehen, zu diesem Anlass hat die POST Philately einen Block auf mit Seide bezogenen Papier herausgegeben.

Jos Wolff, RDP
FSPL-Präsident und
FIP-Ehrenpräsident

fahr(T)raum

MEILENSTEINE DER MOBILITÄT

Milestones of Mobility



Österreichische Automobilgeschichte und
historische Flugzeuge auf 3.500 m²



MATTSEE
SALZBURG | AUSTRIA

www.fahrtraum.at | +43 6217 59232 | Passauer Str. 30 | 5163 Mattsee



Exponat Nr.:	Aussteller / Exponat	Rahmen
<p>THEMATIK - Ein thematisches Exponat entwickelt ein Thema in Übereinstimmung mit einem Plan und zeigt durch die Auswahl der ausgestellten Stücke thematische und philatelistische Kenntnisse. Das Ergebnis dieser Kenntnisse sollte die bestmögliche Auswahl und Zusammenstellung des Materials sowie die Genauigkeit und Angemessenheit des thematischen und philatelistischen Textes sein.</p>		
01 TH 01 - 09	<p>SPIELER Rudolf (A)</p> <p>Schließlich musst du ja die ganze Menschheit in Bewegung bringen Ferdinand, sagte Aloisa Porsche zu ihrem Mann, als er wieder mal zu spät zum Essen nach Hause kam.</p> <p>In dem Exponat wird versucht das gesamte berufliche Schaffen von Ferdinand Porsche zu zeigen.</p>	9 Rang III
02 TH 10 - 14	<p>ZEHENTER Eva (A)</p> <p>Lebensspuren – Geschichten als Lebensbilder</p> <p>Die Geschichtenerzähler erzählen von Taten und Ereignissen. Damit werden sie zu einem Glied in der Kette der Überlieferung, denn ihre Geschichten pflanzen sich fort von Bericht zu Bericht. Geschichten werden zu Bildern des Lebens und verdeutlichen den Zeitgeist. Sie sind Spuren der Vergangenheit und Weg in die Zukunft.</p>	5 Rang II
03 TH 15 - 20	<p>ZEHENTER Eva (A)</p> <p>Io Lionardo – Durch die Augen Leonardo da Vincis die Welt neu entdecken.</p> <p>Leonardo da Vinci persönlich – also in ICH-Form – erklärt anhand seiner Tagebuchaufzeichnungen seine Sicht auf die Welt, nicht nur seiner Zeit, sondern oft auch visionär in der Zukunft schauend.</p>	6 Rang I
04 TH 21 - 27	<p>ZEHENTER Franz (A)</p> <p>Man richtet sich's – die sieben Todsünden</p> <p>Geiz ist geil und Wollust tummelt sich als Wa(h)re Liebe im Internet und im Nachtprogramm der Privatsender. Was vor wenigen Jahren ein schlechtes Gewissen verursachte, scheint zum Gebot der Stunde geworden zu sein: Stolz – Geiz – Neid – Zorn – Wollust – Völlerei – Trägheit. Die in den sieben Todsünden angesprochenen Einstellungen sind in einer Weise gesellschaftsprägend geworden, die nachdenklich machen. Als moderne Tugenden entwickeln sie eine Verführungskraft, die auch heute noch „ums Leben bringen“ kann.</p>	7 Rang I
05 TH 28 - 34	<p>RIEDL Peter (A)</p> <p>Franz Joseph Habsburg-Lothringen</p> <p>Das Exponat zeigt das Leben und das Wirken von Kaiser Franz Joseph I. als Privatperson mit Familie und auch als allerhöchster Beamter und als Oberbefehlshaber der Armee. Er war „österreichischer Kaiser“ von 1848 bis 1916 und neben anderen Herrschertiteln auch „Apostolischer König von Ungarn“ von 1867 bis 1916. Im Jahre 1914 entfachte er den ersten Weltkrieg mit seinem Ultimatum und der Kriegserklärung an Serbien.</p>	7 Rang I
06 TH 35 - 39	<p>SCHMID Peter (A)</p> <p>Einsätze verhindern!</p> <p>Die FEUERWEHR wird immer gerufen, wenn irgendwo eine Katastrophe (Brand, Hochwasser, Unfälle usw.) auftritt. Dies sollte möglichst verhindert werden oder zumindest nur in einem geringen Maße vorkommen, da die meisten Feuerwehren ehrenamtlich arbeiten. Eine der Aufgaben ist es, der Bevölkerung „beizubringen“ wie Katastrophen, vor allem Brände, verhindert werden können. Das Exponat befasst sich mit dem Feuer und dessen Auswirkungen im Schadensfall, sowie dem vorbeugenden Brandschutz.</p>	5 Rang III
07 TH 40 - 46	<p>LONIEN Carlo (L)</p> <p>Alles über den Esel.</p> <p>Was man über den Esel wissen sollte. Nur selten stimmt der Ruf eines Tieres so wenig mit der Realität überein wie beim Esel. Als dumm, faul und stur verrufen, ist er in Wirklichkeit gesellig, loyal und überaus neugierig. Der Esel zählt zu den ältesten Haustieren des Menschen. Sie unterstützen in vielen Regionen der Welt ihre Halter als fleißige Helfer bei der Bewältigung des Alltags.</p>	7 Rang II

Exponat Nr.:	Aussteller / Exponat	Rahmen
<p>TRADITIONELLE PHILATELIE - In einem traditionellen Exponat wird zumeist die Geschichte der gezeigten Briefmarken dargestellt. Sie wird in der Regel mit dem Ausgabe Anlass beginnen und die Entwicklung der Marken von Entwürfen und Essays über Probedrucke bis hin zu den fertigen Marken darstellen. Es soll auf verschiedene Auflagen, Drucke, Farben, Zählungen, Papiere, Abarten etc. eingegangen werden. Auch die Verwendung der Marken kann ein wichtiger Teil der erzählten Geschichte sein; dazu gehören insbesondere die Tarife (dokumentiert durch die Erklärung der gezeigten Frankaturen), die Routen, Abstempelungen, Postformulare sowie weitere Aspekte. Diese können im Exponat bei den einzelnen Ausgaben aber auch in einem eigenen Punkt dargestellt werden, müssen aber in einem ausgewogenen Verhältnis zum Rest des Exponats stehen.</p>		
08 TR 47 - 51	SCHMID Peter (A) AUGEN AUF, hier stimmt was nicht!!! Plattenfehler und Druckzufälligkeiten auf österreichischen Sondermarken 1945 - 1959	5 Rang III
09 TR / EA 52 - 52	ANGERER Thomas (A) Österreich Freimarke 1850. Die Platten und Besonderheiten der 3 Kreuzer. Das Exponat zeigt die Zusammenhänge der einzelnen Platten mit den Besonderheiten von Farbe, Papier, Druck, Typen und Gravuren. Zusätzlich beschäftige ich mich mit den damaligen Arbeiten an den Platten (Herstellung, Stöckeltausch, Aufbau...) und erkläre weitere Begriffe, wie Plattierung, Mischplatten und Zusammenstellungen. Das Exponat geht über die Grundkenntnisse hinaus, und ist ein Querschnitt bzw. eine Gegenüberstellung aus der Spezialliteratur von mehreren Autoren und eigene Schlussfolgerungen.	1 Rang II
10 TR 53 - 64	WEIS Günter (A) Die Fingerhutstempel Tirols Fingerhutstempel, Kronland Tirol (106 Postämter) auf den Ausgaben 1867, 1883, 1890 (Stempelfarben rot, blau und schwarz). Gliederung nach Postbezirken, mit zusätzlichen Informationen zu den jeweiligen Postämtern.	12 Rang I
11 TR 65 - 71	LANG Harald (A) Österreich Briefmarken 1890/96 – Die letzte Freimarkenserie in Kreuzer / Gulden Ab 1. September 1890 wurde das Verwendungsgebiet der Briefmarken wesentlich ausgedehnt. Nun mussten auch die Gebühren für Geld- und Wertbriefe sowie für Postpakete mittels Marken abgegolten werden. Dafür waren mehr und auch höhere Wertstufen als bisher erforderlich. Eine Ergänzung der bestehenden Serie erschien nicht sinnvoll, deshalb wurden Marken in neuer Zeichnung geschaffen: 13 Wertstufen von 1 Kreuzer bis 2 Gulden. Zur besseren Unterscheidung kamen am 16. März 1891 die hohen Kreuzerwerte mit achteckiger statt ovaler Umrandung des Kaiserkopfes an die Postschalter. Die Guldenwerte in dunklen Farben machten die Abstempelungen der beiden Marken oft schwer lesbar. Sie wurden ab 1. Februar 1896 durch Marken in helleren Farben ersetzt.	7 Rang II
12 TR 72 - 78	OBEROSLER Bernd (A) Die Dauermarkenserie „Schönes Österreich“ Die Dauermarkenserie „Schönes Österreich“ Traditionell gesehen.	7 Rang II
13 TR 79 - 82	NAGEL Dirk (D) Freimarken Andorra Gezeigt werden Briefmarken und Ganzsachen aus Andorra (Französische und Spanische Post)	4 Rang III
14 TR 83 - 89	ABERER Markus (A) Vielfalt und Schönheit in Österreichs Klassik. Das Exponat stellt die ersten Freimarkenausgaben des Kaiserreichs Österreich von 1850 – 1867 dar. Differenziert wird zwischen den „Kreuzer-Marken“ und den „Centisimi- bzw. Soldi-Marken“ die in den oberitalienischen Gebieten der Lombardei bis 1859 und in Venetien bis 1866 in Verwendung waren.	7 Rang II
15 TR 90 - 94	HORIN Horst (A) Die Nibelungen Ausgabe Die Ausführung der Serie wurde dem akademischen Maler Wilhelm Dachauer anvertraut und die von ihm entworfenen Markenbilder unter Leitung des Briefmarkenstechers Prof. Ferdinand Schirnböck von dessen Schülern, Rupert Franke und Rudolf Zenziger, in Stahl gestochen.	5 Rang III



Exponat Nr.:	Aussteller / Exponat	Rahmen
<p>POSTGESCHICHTE - Ein postgeschichtliches Exponat sollte durch die Bearbeitung des enthaltenen philatelistischen Materials die Entwicklung oder den Betrieb eines oder mehrerer Postdienste zeigen und erklären; die praktische Auswirkung der Anwendung von postalischen Vorschriften und Bestimmungen, das Studium und die Klassifizierung der Verwendung von philatelistischem Material und/oder Poststempeln sollen das Thema des Exponats veranschaulichen. Dies gilt für Exponate vom Beginn organisierter Postdienste bis hin zu den Postdiensten der Gegenwart. Historische, Soziale und Spezielle Studien-Exponate zeigen die Wechselwirkung des Postwesens mit Gesellschaft und Wirtschaft oder der Geschichte und Geographie eines Gebietes, sowie die Auswirkungen, die das Postwesen auf die Menschen und die Menschen auf das Postwesen haben.</p>		
16 PO 95 - 104	<p>LIPP Robert (A)</p> <p>Die Zeit der Freimarkenausgabe „Schönes Österreich“ aus postgeschichtlicher Sicht.</p> <p>Das Exponat soll die Verwendung der Freimarkenserie „Schönes Österreich“ aus postgeschichtlicher Sicht mittels Belege zeigen. Von der einfachen Drucksache bis zur Warenprobe, von der 1. Gewichtsstufe bis zur 7. Gewichtsstufe, deren Sonderbehandlung sowie Besonderheiten der Aufgabe und Beförderung intern. Formulare.</p>	10 Rang I
17 PO 105 - 110	<p>EGGER Robert (A)</p> <p>Post aus Innsbruck bis 1900</p> <p>Im Exponat werden Belege (outgoing / incoming) des Postamtes Innsbruck vom Beginn der Vorphilazeit bis 1900 gezeigt. Das Spektrum betrifft alle postgeschichtlichen Themen und wird durch die Beschreibung der Belege vervollständigt.</p>	6 Rang II
18 PO 111 - 118	<p>EGGER Franz (A)</p> <p>Die amerikanische Zensur 1945 – 1953 im Nachkriegsösterreich</p> <p>Amerikanische Zensurstellen mit den dazugehörigen Zensurstempeln, spezielle postalische Behandlung der Briefzensur und Verschlussstreifen, Mehrfach Zensuren und Telegramme, über Hilfsorganisationen geleitete Post- und Kriegsgefangenenpost, Flugpost 25.3.46 bis 12.8.53</p>	8 Rang III
19 PO / EA 119 - 119	<p>WEIS Günter (A)</p> <p>Die Tiroler Doppelkreisstempel entlang der Nord- und Südtiroler Postrouten</p> <p>Das Exponat zeigt sämtliche Doppelkreisstempel (Verwendungszeit) und wird durch Kurzbeschreibungen der Postämter und Postrouten ergänzt.</p>	1 Rang II
20 PO 120 - 125	<p>FRESACHER Hadmar (A)</p> <p>Die Deutsche Besetzung von Krain 1941-1945</p> <p>Das Exponat zeigt die postalischen Verhältnisse in der sog. „Oberkrain“ zwischen der Deutschen Besetzung Jugoslawiens im April 1941 bis zum Ende des 2. Weltkrieges, aufgebaut nach Stempelgenerationen (Nomenklatur Dr. Pogglitsch) einschließlich Stempelprovisorien, Postablagestempel auf Bedarfsbelegen der Brief- und Paketpost.</p>	6 Rang I
21 PO 126 - 133	<p>STEPNICZKA Heinrich (A)</p> <p>Gmunden im 20. Jahrhundert</p> <p>Das Objekt zeigt die wichtigsten Aspekte des Postwesens von Gmunden im 20. Jhd. unter Berücksichtigung der Charakteristika der Stadt – ehem. Zentrum des Salzhandel, Station an zwei Eisenbahnlinien und an einer Dampfschiffahrtlinie, Urlaubsort sowie Lazarettstadt während beider Weltkriege. Zuerst wird auf den Postbezirk Gmunden eingegangen. Der Hauptteil des Objektes befasst chronologisch nach mit den verschiedenen Perioden – Monarchie, 1. Republik, NS-Zeit und 2. Republik. Zum Abschluss wird die Wirtschaft von Gmunden, sowie die Aktivität der Gmündner Philatelisten anhand ihrer Korrespondenz gezeigt.</p>	8 Rang II
22 PO 134 - 144	<p>LANG Harald (A)</p> <p>Early British Pictorial Envelopes</p> <p>Mulready-Briefe waren die ersten vorausbezahlten Ganzsachen, die 1840 zusammen mit der ersten Briefmarke der Welt, der Penny-Black, herausgegeben wurden. Mulreadys Entwurf war eine romantische Darstellung der Vorteile einer erschwinglichen Post, die offiziell den Titel Britannia trägt und Briefe in die Welt schickt. Im Mittelpunkt des Entwurfs stand die Personifizierung von Britannia, der Nationalfigur des Vereinigten Königreichs.</p>	11 Rang II

Exponat Nr.:	Aussteller / Exponat	Rahmen
23 PO 145 - 151	AUINGER Martin (A) Die Post in Wien bis 1850 Im Exponat soll die Postgeschichte in Wien vom Ende des Mittelalters bis zum Ende der Vorphilatelie 1850 dargestellt werden. Schwerpunkte sind die ersten Wiener Stempel von 1752 bis 1789, sowie die <i>Kleine Post</i> in Wien (1772 – 1830). Weiters, Darstellung der französischen Armeepost in Wien 1805 und 1809. Gezeigt werden auch ausgewählte Belege aus der Geschichte des Hofpostamtes bis 1850.	7 Rang II
24 PO 152 - 161	SCHINDLER Paul (A) Das österreichische Postwesen 1908-1916 anhand der österreichischen Marken der Jubiläumsausgabe 1908 Die 9 Jahre, in denen diese Ausgabe Verwendung fand, sind gezeichnet durch gewaltige Umwälzungen in Kunst, Kultur, Politik, Sozialwesen und Forschung. Vom Höhepunkt der Belle Epoque zu einem Weltkrieg mit Millionen Toten und dem nahenden Ende der österreichisch-ungarischen und anderen Monarchien. In diesen Zeitraum liegt auch der Höhepunkt der Leistungen der Post. Von der Vielfalt der angebotenen Leistungen, der Anzahl der Postämter, der Anzahl der Sendungen bis hin zur Anzahl der Marken die gedruckt wurden. Von der 10 Heller Marke wurden über 2,1 Milliarden Stück gedruckt, niemals davor und danach wurde eine österreichische Marke öfter gedruckt. Mit diesem Exponat möchte ich die Vielfalt der Leistungen der Post, aber auch Aspekte dieser Zeit zeigen.	10 Rang II
25 PO 162 - 165	LANKES Christian (A) Die erste österreichische Stadt im „Tausendjährigen Reich“ Die Postgeschichte der Stadt Salzburg während der Besetzung durch Nationalsozialisten	4 Rang III
26 PO 166 - 170	KIRSCH Michael (L) Esch-Alzette, Hauptstadt der Roten Erde - 125 Jahre Postgeschichte Das Ziel der Sammlung besteht darin die Postgeschichte über Esch-Alzette zu erläutern.	5 Rang I
27 PO 171 - 176	HAMILTON Walter (A) Die Stempelvielfalt auf der ersten Ausgabe Österreichs Die Stempel der österreichischen Post auf der ersten Briefmarkenausgabe am 1. Juni 1850 zeigen eine unglaubliche Vielfalt und unterscheiden sich von anderen Staaten, die oft sehr uniforme Stempel verwendeten (zum Beispiel Bayern, Großbritannien, etc.). Grund dafür war die österreichische Postorganisation. Die weitaus überwiegende Zahl der Postämter wurde von Privatpersonen geführt. Diese Postmeister waren für die Beschaffung der Betriebsmittel selbst verantwortlich. Sie konnten Stempel von den vorgesetzten Stellen anfordern oder diese auf eigene Initiative anfertigen lassen. Das ist das ausschlaggebende Kriterium für die Stempelvielfalt, die uns die altösterreichische Postverwaltung hinterlassen hat.	6 Rang II
28 PO / EA 177 - 177	LUKEŠ Emanuel (CZ) Postal services in the Levant Die Levante wird traditionell für die östliche Mittelmeerregion verwendet. Das Wort ist abgeleitet vom französischen "soleil levant" - die aufgehende Sonne. Im weiteren Sinne kann die Levante für alle Mittelmeergebiete östlich von Italien verwendet werden. Im Jahr 1913 waren 103 ausländische Postämter in der türkischen Empire in Betrieb, bestehend aus: Österreich 37, Frankreich 24, Russland 20, Deutschland 8, Großbritannien 5 und Italien 9. Die Hauptquartiere befanden sich in Galat, im Stadtteil Constantinopel. In der Ausstellung möchte ich philatelistisches Material zeigen, das von den Ländern in der Levante verwendet wurde und auch türkische Briefmarken.	1 Rang II
29 PO 178 - 183	Schneider Helmut (A) Kleinwalsertal – ein postgeschichtliches Kuriosum Dieses Exponat soll die komplexe postgeschichtliche Entwicklung vom Ende des 2. Weltkrieges bis zu den ersten Jahren nach der Überleitung von der deutschen an die österreichische Postverwaltung dokumentieren.	6 Rang II

Exponat Nr.:	Aussteller / Exponat	Rahmen
<p>OPEN PHILATELY - Ziel der Open Philately ist es, den Bereich von Exponaten zu erweitern und Philatelisten zu erlauben, auch Objekte aus anderen Sammelgebieten in ihr Exponat mit aufzunehmen, sofern diese dazu dienen, das Verständnis für das gezeigte philatelistische Material zu erweitern und zu vertiefen. Dadurch soll es möglich werden, den Umfang der vorgenommenen Forschung nach-zuweisen, indem das philatelistische Material in seinem kulturellen, gesellschaftlichen, industriellen, kommerziellen oder einem anderen Zusammenhang gezeigt wird und damit die erweiterte und vertiefte Kenntnis des Themas bewiesen wird. Durch die Zulassung solch erweiterten Materials hat die Open Philately auch das Ziel, neue Sammler für das Ausstellen ihrer Sammlungen zu gewinnen, und die Attraktivität des Hobbys zu unterstreichen.</p>		
30 OP 178 - 181	<p>HIX Heinrich (A)</p> <p>Not macht erfinderisch</p> <p>Papiermangel während und nach den Weltkriegern. Papier, hergestellt aus Holz, Zellstoff oder Hadern (Lumpen, Fetzen) war in den Kriegswirren, der Inflation und den Währungsumstellungen ein gesuchter Rohstoff. Dieser Mangel schlug sich auch im philatelistischen Sinne nieder. Mit Notgeld, Postmarken und sogar Stempelmarten versuchte man diese Engpässe zu überwinden. Briefmarkenaus Generalstabskarten und auf nicht zur Ausgabe gelangten Geldscheinen, sowie Postkarten und Kuverts aus Haushaltsbüchern, Notenblättern Landkarten und Zeitungen waren die Folge. Besonders Ämter, Banken und Firmen waren durch den Schriftverkehr gezwungen Briefumschläge mehrmals zu verwenden. Der kleine Mann behalf sich in diesen Zeiten damit, dass er bastelte.</p>	4 Rang II
31 OP 182 - 192	<p>LACHHEIN Stephen (D)</p> <p>Aufbruch in den Weltraum</p> <p>Das Exponat erzählt die Geschichte der bemannten Raumfahrt und beschreibt die Entwicklung der Gesetzmäßigkeiten der Astronomen und Wegbereiter sowie Raketenversuche zu militärischen Zwecken in England und Österreich im 19. Jahrhundert bis zu den aktuellen Missionen der verschiedenen Nationen zur internationalen Raumstation.</p>	11 Rang I
32 / EA OP 193 - 193	<p>SCHMIDT Willibald (A)</p> <p>„Ballon Monte“ – Pariser Luftpost 1870 - 1871</p> <p>Die Belagerung von Paris, sowie die Bemühungen der Eingeschlossenen Kontakt mit dem freien Frankreich aufzunehmen, soll mit vielfältigem Material vermittelt werden.</p>	1 Rang III
33 OP 194 - 200	<p>HORIN Horst (A)</p> <p>Weinregionen Österreichs</p> <p>In Österreich wird auf insgesamt auf 44.728 ha Wein angebaut. Die Bundesländer Niederösterreich (27.074 ha), Burgenland (11.772 ha), Steiermark (5.086 ha) und Wien (575 ha) bilden eigene generische Weinbaugebiete und vereinen in sich 17 spezifische Weinbaugebiete.</p>	7 Rang III
<p>ANSICHTS- und MOTIVKARTEN - Ein relativ junges Gebiet stellen die Exponate der Ansicht- und Motivkartenklasse dar. Es gibt verschiedenste Möglichkeiten, Ansichtskarten zu präsentieren. Entweder man erzählt eine Geschichte, man stellt einen Ort oder ein Gebiet vor, man nimmt sich der Produktion oder Herstellung der Karten an oder stellt einen Künstler vor.</p>		
34 AK 201 - 207	<p>LIPP Robert (A)</p> <p>Die Grazer Lithographische Kunstanstalten und Steindruckereien</p> <p>Es wird die Vielfalt sowie die drucktechnischen und gestalterischen Entwicklungen der Ansicht- und Motivkarten gezeigt, die in den Lithographischen Kunstanstalten und Steindruckereien in Graz bis ca. 1920 hergestellt und vertrieben wurden.</p>	7 Rang II
35 AK 208 - 210	<p>SCHNEPS Wolfgang (A)</p> <p>„Stockerau“ - Ein Stadtspaziergang in alten Ansichten</p> <p>Mit alten Ansichtskarten wird die Schönheit der Stadt der größten Stadt des Weinviertels gezeigt. Rathaus, Stadtpfarrkirche, Sparkasse, Naturschutzgebiet Donau Au ...usw. Ein nicht enden wollender Bilderbogen aus der niederösterreichischen Kleinstadt.</p>	3 Rang III

Exponat Nr.:	Aussteller / Exponat	Rahmen
36 AK / TH 211 - 216	<p>GANGL Hubert (A)</p> <p>Die Wiener Rotunde 1873 – 1937.</p> <p>Die Wiener Rotunde war das zentrale Ausstellungsgebäude der Wiener Weltausstellung 1873. Es wird das Ausstellungsgelände, der Bau der Rotunde, die Verkehrsverhältnisse und in weiterer Folge die Verwendung der Rotunde nach dem Ende der Weltausstellung bis zur Brandkatastrophe 1937 dargestellt. Ebenso wird die „Goldene Zeit der Ansichtskarten um 1900“ anhand von Rotunde-Karten gezeigt. Ziel des Exponats ist es, die 64jährige Geschichte der WIENER ROTUNDE mit Ansicht- und illustrierten Postkarten zu veranschaulichen.</p>	6 Rang III
37 / TO AK 217 - 221	<p>REUTER Jean-Louis (L)</p> <p>Locarno – ein touristisches Kleinod in prächtiger Bergkulisse mit Seeblick.</p> <p>Nachdem die Schweiz in der 2. Hälfte des 19. Jahrhundert „Eisenbahntechnisch“ an Europa angeschlossen wird, beginnt man mit den Plänen die Alpen mit der Eisenbahn zu überqueren. Man beginnt mit dem Bau der Gotthardbahn. Der Kanton Tessin kann nun in relativ kurzer Zeit „bequem“ mit der Bahn erreicht werden. Dies fördert den Tourismus. Das eher landwirtschaftlich geprägte Tessin öffnet sich langsam einer betuchten Gesellschaft. Es kommt zur Städteentwicklung. Locarno, am Lago Maggiore gelegen, ist eine dieser Städte, die versuchen ihre geographische Lage zu nutzen, um den mondänen Tourismus für sich zu gewinnen.</p>	5 Rang II
38 AK / TH 222 - 228	<p>REUTER Jean-Louis (L)</p> <p>Mit dem öffentlichen Transport durch Paris in der „Belle Epoque“.</p> <p>Der Reisende (um die Jahrhundertwende 1900) erreicht die französische Hauptstadt Paris per Bahn. Bei der Ankunft in den großen Bahnhöfen hat der Reisende die Möglichkeit sein Hotel, aber auch alle Sehenswürdigkeiten der Stadt Paris, mit verschiedenen öffentlichen Transportmöglichkeiten zu erreichen. Ob U-Bahn, Tram, Kutsche oder Schiff, ganz Paris kann erschlossen werden, ohne allzu lange auf Schusters Rappen zurückgreifen zu müssen.</p>	7 Rang I
<p>MAXIMAPHILIE - Eine Ansichtskarte, die dazu passende Briefmarke auf die Ansichtseite geklebt und mit einem thematisch und zeitlich passenden Stempel versehen - das ist eine Maximumkarte. Schon früh haben Sammler die Verbindung von Ansichtskarten sammeln und philatelistischer Dokumentation erkannt, geliebt und gesammelt.</p>		
39 MX 229 - 238	<p>RIEDL Peter (A)</p> <p>Prachtbauten der Jahrhunderte.</p> <p>Darstellung von Pracht- und Prunkbauten auf Maximumkarten, geordnet nach Stilepochen.</p>	10 Rang I
40 MX 239 - 244	<p>THILL Roger (L)</p> <p>L'ÎLE DES PYRENEES</p> <p>Der Pyrenäenstaat Andorra soll den Besuchern vorgestellt werden. Aus einer Geschichtlichen Perspektive sowie die Aufteilung des Landes in 7 Pfarreien. Postwesen, Fauna, Flora und Sport sollen ebenfalls erwähnt werden.</p>	6 Rang I
41 MX 245 - 251	<p>GILLANDER Mariette (L)</p> <p>“Die Rose” – Königin der Blumen</p> <p>Die Sammlung behandelt die Rose von der Wildrose über die historischen Rosen bis zu den modernen Rosen. Die Rosenausstellungen, sowie die Rosenvereinigungen bis zu ihrer Kommerzialisierung und Symbolik</p>	7 Rang I
<p>GANZSACHEN - sind Poststücke, die bereits mit einem Wertzeichen bedruckt worden sind, und daher sofort verwendet werden können. Bekannt sind die Postkarten, es gibt aber auch Briefe und eine große Vielfalt an Formularen, die unter diese Kategorie fallen.</p>		
42 GS 252 - 259	<p>LIND Armin (A)</p> <p>Österreich: Ganzsachen der Monarchie im 20. Jahrhundert.</p>	8 Rang II

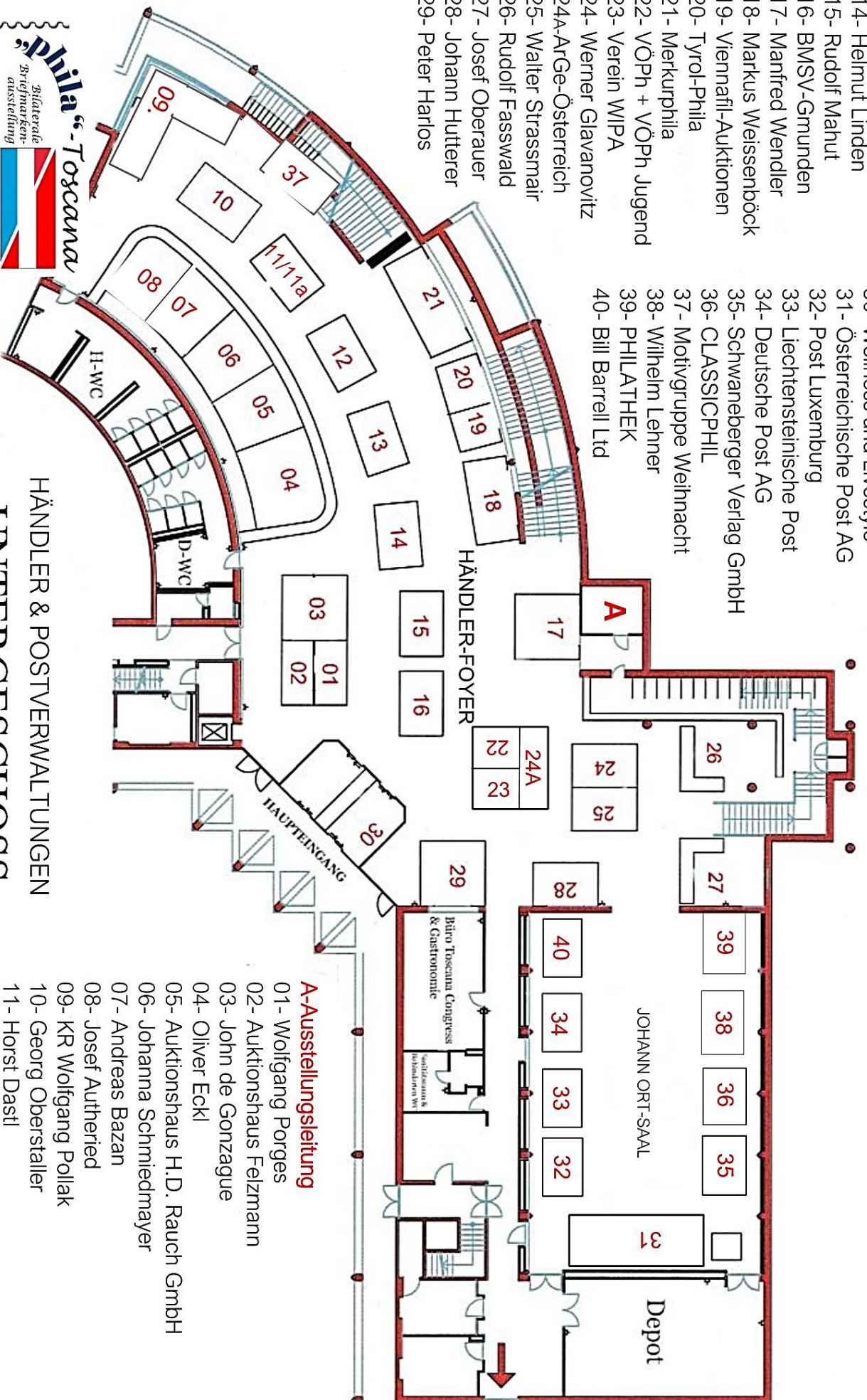
Exponat Nr.:	Aussteller / Exponat	Rahmen
<p>JUGEND - Der Nachwuchs präsentiert sich heuer durch 4 Exponate, alle von der Jugendgruppe Hornstein. Jeder Veranstalter kann froh sein, wenn Jugendliche den Weg zu philatelistischen Veranstaltungen finden und sich mit ihren Exponaten dem Wettbewerb stellen.</p>		
<p>43 JU/TH 260 - 263</p>	<p>SCHUNERITSCH Theo (A) „Schmetterlinge“ Alles über Schmetterlinge. Körperbau, Lebenszyklus, Umwelt und Klassifikation.</p>	<p>4 Rang II</p>
<p>44 JU/TH 264 - 267</p>	<p>PLENINGER Raphael (A) Höhepunkte bei Olympischen Winterspielen – von Innsbruck 1964 bis Lillehammer 1994. Höhepunkte bei olympischen Alpinen und Nordischen Skibewerben, bei Biathlon, bei Bewerben in Eishallen, sowie bei Bob- und Rennschlittenbewerben von 1964 bis 1994.</p>	<p>4 Rang II</p>
<p>45 JU/TH 268 - 271</p>	<p>STEFANITS Anton (A) Interessante Tiere leben am und im Wasser. Wassertiere: Säugetiere, Vögel, Fische, Insekten, Weichtiere, Amphibien und Riffbewohner.</p>	<p>4 Rang II</p>
<p>46 JU/TH 272 - 275</p>	<p>STEFANITS Martin (A) Vögel der Region Neusiedlersee – Leithagebirge. Das Exponat ist eine Aufstellung der Vögel in der Region, gegliedert nach Ganzjahresvögel, Sommervögel und Durchzügler. Weiters Verhaltensregeln zum Vogelschutz.</p>	<p>4 Rang II</p>
<p>LITERATUR - Die philatelistische Literatur umfasst alle gedruckten Materialien, die für Sammler frei erhältlich sind und sich auf Briefmarken, Ganzsachen, Poststempel, postalische Belege, Postgeschichte und philatelistisches Sammeln usw. - so beispielsweise auch auf Sammler und Sammlungen - beziehen.</p>		
<p>47 LI 276</p>	<p>FELDERER Sebastian (I) „Der Postweg über den Reschen“ Ein Bildband der eigenen Sammlung zum 200. Jahrestag der Errichtung des Postkurses Landeck - Meran im Jahre 1822. 750 Farbabbildungen auf 374 Seiten. Auflage 400 Exemplare im Eigenverlag.</p>	<p>I</p>
<p>48 LI 277</p>	<p>AMERICO Lopes Rebello (P) Die Welt der Vögel und des Sports Lisboa und Benfica. Durch diese Literatursammlung stelle ich eine Studie über die Bereiche Philatelie, Maximaphilie und Kartophilie (illustrierte Postkarten) vor, die sich auf die Themen "Die Welt der Vögel und des Sports Lisboa und Benfica" beziehen.</p>	<p>I</p>



4810 Gmunden, Bahnhofstraße 22a
0676 748 5959, office@copy-shop.at

- 14- Helmut Linden
- 15- Rudolf Mahut
- 16- BMSV-Gmunden
- 17- Manfred Wendler
- 18- Markus Weissenböck
- 19- Viennafl-Auktionen
- 20- Tyrol-Phila
- 21- Merkurphila
- 22- VÖPh + VÖPh Jugend
- 23- Verein WIPA
- 24- Werner Glavanovitz
- 24A- ArGe-Österreich
- 25- Walter Strassmair
- 26- Rudolf Fasswald
- 27- Josef Oberauer
- 28- Johann Hutterer
- 29- Peter Harlos

- 30- Wellness und Lifestyle
- 31- Österreichische Post AG
- 32- Post Luxemburg
- 33- Liechtensteinische Post
- 34- Deutsche Post AG
- 35- Schwaneberger Verlag GmbH
- 36- CLASSICPHIL
- 37- Motivgruppe Weihnacht
- 38- Wilhelm Lehner
- 39- PHILATHEK
- 40- Bill Barrel Ltd



HÄNDLER & POSTVERWALTUNGEN
UNTERGESCHOSS

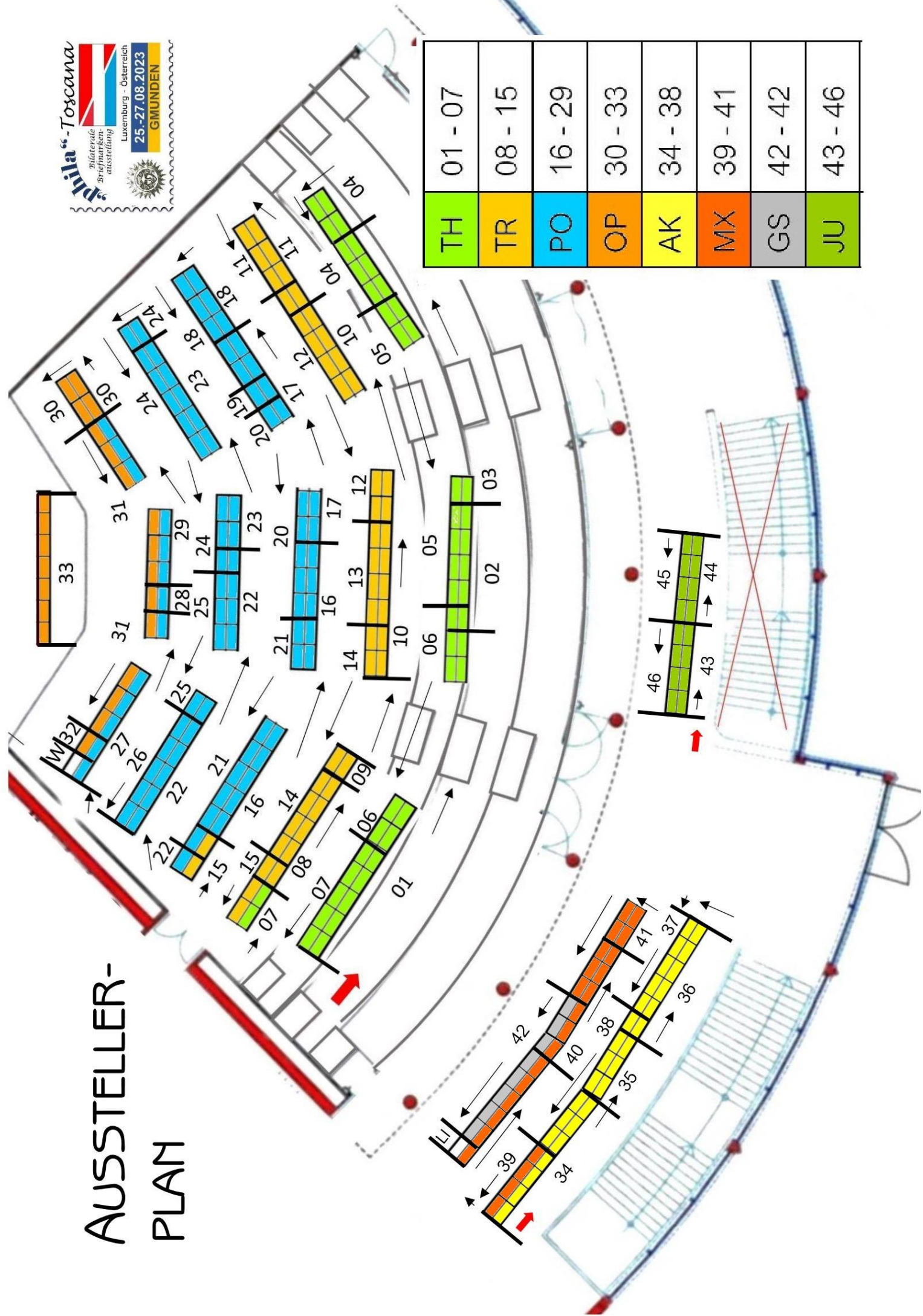
- A-Ausstellungsleitung**
- 01- Wolfgang Porjes
 - 02- Auktionshaus Felzmann
 - 03- John de Gonzague
 - 04- Oliver Eckl
 - 05- Auktionshaus H.D. Rauch GmbH
 - 06- Johanna Schmiedmayer
 - 07- Andreas Bazan
 - 08- Josef Autheried
 - 09- KR Wolfgang Pollak
 - 10- Georg Oberstaller
 - 11- Horst Dastl
 - 11A- Susanne Simmer
 - 12- Helmut Zodi
 - 13- Hannes Eckl



AUSSTELLER- PLAN



TH	01 - 07
TR	08 - 15
PO	16 - 29
OP	30 - 33
AK	34 - 38
MX	39 - 41
GS	42 - 42
JU	43 - 46





HÄNDLERVERZEICHNIS

STAND Nr.: 01 - 20



Nr.:	Name, Anschrift	Kontakt	Land
01	Wolfgang H. Porges Rallenweg 3, 13505 Berlin	Mail: porgesberlin@snafu.de Tel: +49 (0)30 43 13 739	D
02	Auktionshaus Ulrich Felzmann Immermannstraße 51, 40210 Düsseldorf	Mail: info@felzmann.de Web: www.felzmann.de	D
03	John de Gonzague Lindenstraße 14, 84155 Bodenkirchen	Mail: john.de-gonzague@gmx.de	D
04	Oliver Eckl (Lindner) Oberlehmburg 2, 4631 Krenglbach	Tel: +43 (0)677 61 87 0044 info@sammler-zubehoer.at	A
05	Auktionshaus H.D. Rauch GmbH Graben 15, A-1010 Wien	Mail: rauch@hdrauch.com Web: www.hdrauch.com	A
06	Johanna Schmiedmayer Grazerstraße 20a, 8101 Gratkorn	Tel: +43 (0)676 66 08 315 Mail: schiedmayerjohanna@gmail.com	A
07	Josef Autheried Erzherzog-Karl-Str. 146/4/23, 1220 Wien	Tel: +43 (0) 676 34 73 406 Mail: info-persbm@gmx.com	A
08	Andreas Bazant Obersammelsdorf 66, 9122 St. Kanzian	Tel.: +43 (0) 676 30 98 117 Mail: andreas.bazant@aon.at	A
09	KR Wolfgang Pollak Wr. Neustädter Str.11, 2442 Unterwaltersdorf	Tel: +43 (0)699 13 00 0584 Mail: klassische.philatelie@gmx.at	A
10	Georg Oberstaller, Aachen Philatelie Kreuzstraße 16, 52538 Sefkant-Havert	Tel: +49 (0)241 65 056 Mail: info@aachen-philatelie.de	D
11	Horst Dastl Traundorferstraße 122c, 4030 Linz	Tel: +43 (0)699 12 52 2136 Mail: azzo1@gmx.at	A
11A	Susanne Simmer Torbergweg 2, A-4030 Linz	e-mail: susanne.simmer@liwest.at	A
12	Helmut Zodl Wiesenerstrasse 6, 2003 Leitzersdorf	Tel: +43 (0)664 23 03 332 Mail: zodl.helmut@aon.at	A
13	Hannes Eckl Lebenaustraße 4a, 5020 Salzburg	Tel: +43 (0) 650 57 02 723 Mail: numiphil@gmx.at	A
14	Helmut Linden Ikarosstr. 9, 50829 Köln	Tel; +49 (0)221 59 25 01 Mail: hlmtlin@aol.com	D
15	Rudolf Mahut 1020 Wien, Haidgasse 8 Top 11	Tel: +43 (0)664 34 04 203 Mail: mahut@chello.at	A
16	BMSV-Gmunden Im Dorf 44/1, 4645 Grünau im Almtal	Mail: go.blank@outlook.com Web: www.bmsv-gmunden.at	A
17	Manfred Wendler C.v.Hötzendorfstrasse 27, 8010 Graz	Tel: +43 (0)676 70 19 020 Mail: wendlermanfred@gmx.at	A
18	Markus Weissenböck Wolf-Dietrich-Strasse 6a, 5020 Salzburg	office@wiener-werkstaette-postkarten.com www.wiener-werkstaette-postkarten.com	A
19	Viennafil-Auktionen Auerspergstraße 2/42, 1010 Wien	Mail: info@viennafil.com Web: www.viennafil.com	A
20	Tyrol-Phila Falch KG Wetterherrenweg 23, 6020 Innsbruck	Mail: info@tyrol-phila.at Web: www.tyrol-phila.at	A



HÄNDLERVERZEICHNIS

STAND Nr.: 21 - 40



Nr.:	Name, Anschrift	Kontakt	Land
21	MERKURPHILA Mag. Friedrich Winter Hasenauerstraße 46, 1190 Wien	Mail: office@briefmarkenshop.at Web: www.merkurphila.at	A
22	VÖPh und VÖPh-Jugend Getreidemarkt 1, 1060 Wien	Mail: office@voeph.at Web: www.voeph.at	A
23	Verein WIPA Getreidemarkt 1, 1060 Wien	Tel: +43 (0)664 150 5768 Mail: h.e.horin@icloud.com	A
24	Werner Glavanovitz Vorgartenstraße 63/38, 1200 Wien	Tel: +43 (0)664 254 8370 Mail: werner.glavanovitz@chello.at	A
24a	ArGe Österreich - Roman Bukovansky	romanbukovansky@bluewin.ch	CH
25	Walter Strassmair Hauptstraße 57, 4562 Nußbach	Tel: +43 (0) 7587 84012	A
26	Rudolf Fasswald Gemeindeweg 10, 8054 Seiersberg	Tel: +43 (0)664 133 8624 Mail: rudolf.fasswald@chello.at	A
27	Josef Oberauer Weidenweg 4 Top2/5, 4600 Wels	Tel: +43 (0)676 55 00 861 Mail: jh.oberauer@gmail.com	A
28	Johann Hutterer Fischerbühel 43, 4644 Scharnstein	Tel: +43 (0)676 72 57 251 Mail: johann.hutterer2@aon.at	A
29	Peter F. Harlos KG Postfach 6164, 31509 Wunstorf	Mail: info@harlos-auktion.de Web: www.harlos-auktion.de	D
30	Wellness und Lifestyles	4663 Laakirchen	A
31	Österreichische Post AG Unternehmenszentrale, Rochusplatz 1, 1030 Wien	Mail: kundenservice@post.at Web: www.post.at/	A
32	Post Luxembourg Philatelie, Michael Kirsch 13. Rue Robert Stümper, 2557 Luxembourg	Mail: michel.kirsch@post.lu	L
33	Philatelie Liechtenstein Alte Zollstrasse 11, 9494 Schaan	Mail: philatelie@post.li Web: www.philatelie.li	FL
34	Deutsche Post AG Service- und Versandzentrum Franz-Zebisch-Str. 15, 92637 Weiden	Mail: Philatelie.Event@deutschepost.de	D
35	Informationsstand Michel Rundschau Schwaneberger Verlag GmbH, 82110 Germering	Mail: vertrieb@michel.de Web: www.briefmarken.de/michelshop	D
36	Classicphil GmbH Hardtgasse 25/14 1190 Wien	Tel.: +43 (0)1 89 00 638 Mail: office@classicphil.com	A
37	Informationsstand Motivgruppe Weihnachten Peter Schardt, Wilflingstraße 87, 4643 Pettenbach	p.schardt@aon.at Web: www-mg-weihnachten.de	A
38	Wilhelm Lehner Dorfstrasse 63, 2112 Hetzmannsdorf	Tel.: +43 (0) 664 73 63 3271	A
39	PHILATHEK Mozartstr. 67, D-89551 Königsbronn/Württemberg	philathek@gmx.de www.philathek.com	D
40	Bill Barrell Ltd, Postfach 10494 Grantham, Lincolnshire NG31 0HS Großbritannien	Mail: bill@barrell.co.uk Web: www.barrell.co.uk	GB



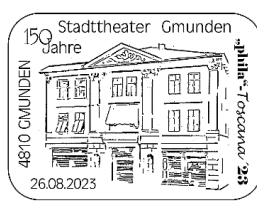
Datum Zeit	Anlass	Standort	Veranstalter	Entwerfer Darstellung	Rückfragen	Abbildung
25.08.2023 9 -15 Uhr	„phila“-Toscana Ersttag der Sondermarke „Parasol“	Kongresshaus Gmunden Toscanapark 6 4810 Gmunden	BMSV-Gmunden OK-Gmunden	Marion Füllerer Serie Pilze: Parasol	Region Mitte 0664 62 41 798	
25.08.2023 9 -15 Uhr	„phila“-Toscana Ersttag Sondermarke „Historische Postfahrzeuge“ „Postautobus ET13“	Kongresshaus Gmunden Toscanapark 6 4810 Gmunden	BMSV-Gmunden OK-Gmunden	David Gruber Postautobus ET 13	Region Mitte 0664 62 41 798	
25.08.2023 9 -15 Uhr	„phila“-Toscana Bilaterale Briefmarkenausstellung Österreich/Luxemburg	Kongresshaus Gmunden Toscanapark 6 4810 Gmunden	BMSV-Gmunden OK-Gmunden	Blank Gottfried Bilaterale	Region Mitte 0664 62 41 798	
25.08.2023 9 -15 Uhr	„phila“-Toscana „Die WIPA zu Gast in Gmunden“	Kongresshaus Gmunden Toscanapark 6 4810 Gmunden	BMSV-Gmunden OK-Gmunden	Blank Gottfried Maximilian I. Maria v. Burgund	Region Mitte 0664 62 41 798	
26.08.2023 9 -15 Uhr	„phila“-Toscana „150 Jahre Stadttheater Gmunden“	Kongresshaus Gmunden Toscanapark 6 4810 Gmunden	BMSV-Gmunden OK-Gmunden	Blank Gottfried Stadttheater Gmunden	Region Mitte 0664 62 41 798	
27.08.2023 9 -12 Uhr	„phila“-Toscana „Gmündens berühmte Gäste“	Kongresshaus Gmunden Toscanapark 6 4810 Gmunden	BMSV-Gmunden OK-Gmunden	Blank Gottfried Nikolaus Lenau	Region Mitte 0664 62 41 798	
25. – 27.08. 2023	„phila“-Toscana Post Liechtenstein zu Gast in Gmunden	Kongresshaus Gmunden Toscanapark 6 4810 Gmunden	 PHILATELIE LIECHTENSTEIN PHILATELIE LIECHTENSTEIN PHILATELY LIECHTENSTEIN Liechtensteinische Post AG		Messestempel	
25. – 27.08. 2023	„phila“-Toscana Post Luxemburg zu Gast in Gmunden	Kongresshaus Gmunden Toscanapark 6 4810 Gmunden			Messestempel	
25. – 27.08. 2023	„phila“-Toscana Deutsche Post zu Gast in Gmunden	Kongresshaus Gmunden Toscanapark 6 4810 Gmunden			Messestempel	

	<p>Mit ein Jahr Verspätung wird der BMSV-Gmunden eine personalisierte Briefmarke zu „150 Jahre Stadttheater Gmunden“ auflegen. Dazu wird am 26.8.2023 beim Sonderpostamt der Österr. Post AG ein Tages-Sonderstempel abgegeben. Als Gmunden im Jahre 1862 das Kurstatut erhielt, wurde es immer dringender, ein „richtiges“ Theater für die vielen Kurgäste zu errichten. Im Jahre 1870 bot der Direktor des Salzburger Theaters J. M. Kotzky der Stadtgemeinde Gmunden an, auf seine Kosten ein Theatergebäude zu errichten. Voraussetzung war, dass ihm ein günstiger Baugrund zur Verfügung gestellt würde. Die Wahl fiel auf den Standort des ehemaligen „Fasshauses“. Diesen Grund erwarb Kotzky um 10 Gulden pro Klaf-ter. Ing. Franz Schuppler entwarf die Baupläne, und so konnte am 20. April 1871 mit dem Bau begonnen werden. Schon am 22. Juni 1872 erfolgte die feierliche Eröffnung mit der Aufführung der Operette „Die schöne Galathee“ von Franz von Suppé. <i>(Quelle: Musealverein Gmunden)</i></p>
	<p>Sonntag, 27.8.2023 - Sonderpostamt mit Sonderstempel zur neuen Serie „Gmunden's berühmte Gäste“. Erste Ausgabe „Nikolaus Lenau“ (eigentlich Nikolaus Franz Niembsch Edler von Strehlenau) geb. 13. August 1802, Lenauheim, Rumänien – gest. 22. August 1850, Oberdöbling, Wien. Der Dichter kam 1830 erstmals nach Gmunden und wohnte zusammen mit seinem Schwager Anton Xaver Schurz bei seinem Freund, dem Bergrat Matthias Leopold Schleifer, im Seeschloss Ort. Sein Aufenthalt in Gmunden, die zahlreichen Wanderungen in der herrlichen Umgebung und das Zusammensein mit gleichgesinnten, kunstbegeisterten Menschen gehörten zu den glücklichsten Stunden im Leben des Dichters. Ein Jahr später kam Lenau abermals nach Gmunden. Dieses Mal bestieg er erstmals den Traunstein und schilderte dieses für ihn einmalige Erlebnis in einem begeisterten Brief an seinen Schwager. Zur Erinnerung an die Aufenthalte des Dichters in Gmunden benannte die Stadtgemeinde einen von der Herakhlstraße zur Traunpromenade führenden Weg „Nikolaus-Lenau-Weg“. <i>(Quelle: Musealverein Gmunden)</i></p>
	<p>Nach dem „Eierschwammerl“, „Steinpilz“ und „Fliegenpilz“ wird zur personalisierten Briefmarkenserie „Heimische Pilze“ heuer der „Parasol“ als viertes Motiv aufgelegt. Der Parasol gehört zu den beliebtesten Speisepilzen, was sicherlich auf das ergiebige Fleisch und den angenehmen, nussigen Geschmack zurückzuführen ist. Wie kleine Sonnenschirme sprießen die Pilze aus dem Boden und werden bis zu 40 cm hoch. Die Bezeichnung als „Parasol“ stammt aus der französischen Sprache, wo das Wort so viel wie „Sonnenschirm“ bedeutet. Junge Parasolpilze sind rund und geschlossen, ihr Aussehen erinnert an einen Paukenschlegel. Sobald sie älter werden, öffnet sich der Schirm und wächst in die Breite. Die anfänglich fein geschuppte Haut des Pilzes, entwickelt später stärkere Schuppen. Die braune bis graue Farbe wird immer heller. Lediglich der kleine Buckel an der Spitze des Hutes bleibt braun. Der Schirm befindet sich auf einem Stiel, der bis zu 40 cm hoch und 2 cm breit werden kann. Der Stiel wird 16–40 cm lang, 1–2 cm knollig, dick und lässt sich komplett aus der Erde ziehen. Die Stielrinde weist eine braune Natterung auf hellem Grund auf und der "Ring" ist dick, wattig, mit Lauffrille und ist verschiebbar! Die Lamellen sind weiß bis cremefarbig und gleichmässig aneinandergereiht. Achtung: den Parasol nicht mit dem giftigen Pantherpilz verwechseln. Dieser hat einen braunen, mit weißen Tupfen besetzten Hut und einen weißen Stiel mit einem Ring - dieser lässt sich aber NICHT verschieben. <i>(Text: Gute Küche)</i></p>

Personalisierte Briefmarken
 Auflage je Marke: 400 Stk.
 Preis je Marke: EUR 3,50



Tagesstempel 25.8.2023



Tagesstempel 26.8.2023



Tagesstempel 27.8.2023



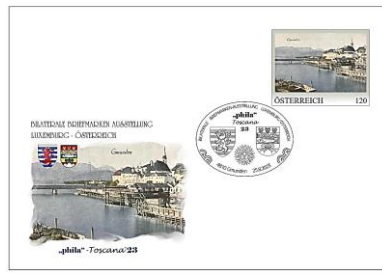
ME3-Block: Ansichten – Luxemburg Stadt / Gmunden
 Inlandsporto, Preis: EUR 10,00



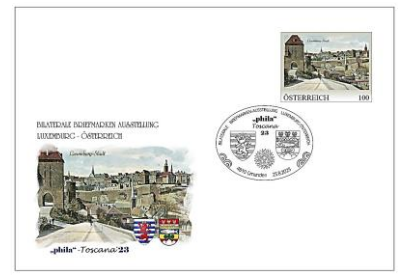
ME3-Block: Ansichten – Luxemburg Stadt / Gmunden
 Auslandsporto, Preis: 10,00



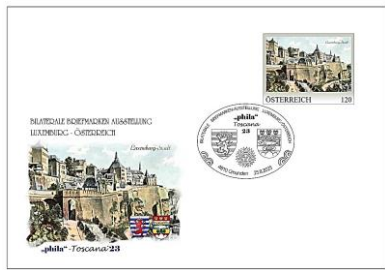
SK1 – Gmunden 1



SK2 – Gmunden 2



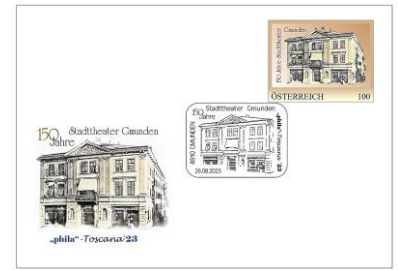
SK3 – Luxemburg 1



SK4 – Luxemburg 2



SK5 – Nikolaus Lenau



SK6 – Stadttheater Gmunden



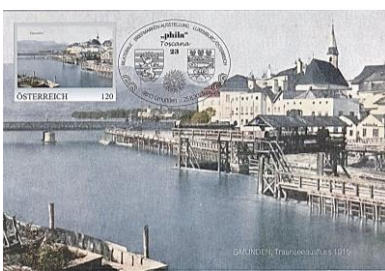
SK7 - Parasol



MC1 – Luxemburg 1



MC2 – Luxemburg 2

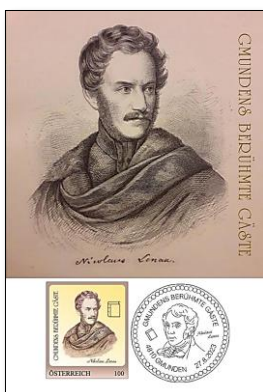


MC3 – Gmunden 1

Sonderkuverts / Maximumkarten
Erinnerungskarten: EUR 4,50
blanko: EUR 1,50



MC4 – Gmunden 2



Erinnerungskarte:
Serie: Berühmte Gäste in Gmunden
„Nikolaus Lenau“



Erinnerungskarte:
150 Jahre Stadttheater Gmunden





UNSERE GÄSTE

ÖSTERREICHISCHE POST AG

ERSTTAGSAUSGABEN 25.08.2022



STAND NR.: 31

SM zur Serie „Heimische Pilze“ - „Parasol“



SM - „Historische Postfahrzeuge“
Postbus ET13



Nennwert:	EUR 0,95
Größe:	31,80 x 50,00 mm
Entwurf:	Marion Füllerer
Druck:	Offsetdruck
Auflage:	360.000 Marken in Bögen zu 10 Stück

AWZ-Sommer 2023 (Löwenmaul / Narzisse)



Nennwert:	EUR 1,90
Größe:	31,80 x 50,00 mm
Entwurf:	David Gruber
Druck:	Offsetdruck
Auflage:	360.000 Marken in Bögen zu 10 Stück



ME3-Block zur Serie: „Kleine Historische Städte in Österreich“
Ausgabe 25.8.2023

Sonder-RECOZETTEL „phila“-Toscana'23



PHILATELIETAG – 25. und 27.08.2023, 4810 GMUNDEN

Beim Kauf von Philatelie-Produkten ab einem Einkaufswert von EUR 25,00 beim Stand der Österreichischen Post AG, erhalten Sie je eine **der rechts** abgebildeten personalisierten Briefmarken gratis. (limitierte Auflage, Abgabe solange der Vorrat reicht)



25.8.2023



27.8.2023



UNSERE GÄSTE
VEREIN WIPA

STAND NR.: 23



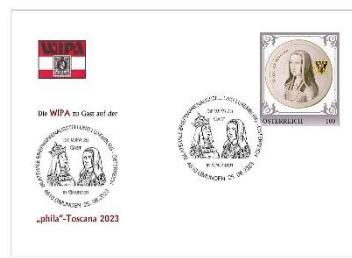
Zur „phila“-Toscana ist auch heuer wieder der Verein WIPA mit einem Stand (Nr.: 23) in Gmunden vertreten. Angeboten werden 2 ME3-Block Ausgaben zur Bilaterale Luxemburg / Österreich. In Verbindung zu Luxemburg zeigen die Abbildungen „Maria von Burgund“ und „Maximilian I.“. Preis je Block EUR 10,00. Außerdem gibt es noch 2 verschiedene Sonderkuverts – Preis je SK € 4,50



ME3-Block mit 3 Marken zu je 100 c (Inlandsporto)



ME3-Block mit 3 Marken zu je 120 c (Auslandsporto)



VERKAUF & BESTELLUNGEN: direkt am **WIPA-Stand** oder OK-WIPA, Karl Schausberger, Getreidemarkt 1, 1060 Wien, E-Mail: office.wipa@voeph.at



VERBAND ÖSTERREICHISCHER
PHILATELISTENVEREINE

ihr Ansprechpartner für Briefmarken und verwandte Sammelgebiete.

STAND NR.: 22



Gerne heißen wir Sie bei uns als Mitglied eines unserer ca. 300 Vereine oder auch als Direktmitglied im Verband willkommen, um Sie beim Sammeln und Forschen durch unseren Mitgliederservice bestmöglich zu unterstützen.



Als **Dankeschön** und **Willkommen** für neue Mitglieder: -10% auf unsere Literaturtipps „Philatelie in Österreich“ - **versandkostenfrei!** -



Werbeaktion: Jeder Jugendliche, der ein neues Jugendmitglied für einen Verein wirbt, bekommt Briefmarken und Belege für sein Sammelgebiet.

Kontakt: VöPh, Getreidemarkt 1, 1060 Wien, AUSTRIA
Beratungs- und Öffnungszeiten Büro, Montag bis Donnerstag: 9.00 – 15.00 Uhr, +43 1 587 64 69, office.voeph@voeph.at



UNSERE GÄSTE



POST LUXEMBURG / PHILATELIE Stand Nr.: 32



Als Symbol der tief verwurzelten Beziehung zwischen Luxemburg und Österreich präsentiert POST Luxemburg einen exklusiv einen Briefmarkenblock mit den Porträts von Albrecht II. von Habsburg, deutsch-römischer König und seine Gemahlin, Elisabeth von Luxemburg, sowie dem luxemburgisch-österreichischen Wappen.

Neben dem Briefmarkenblock und einem Souvenirkuvert sind auch Einzelmarken, Briefmarkenhefte, Briefmarken-rollen, Jahressammlungen und andere philatelistische Produkte und Sammlerstücke am luxemburgischen Stand erhältlich.



Messestempel

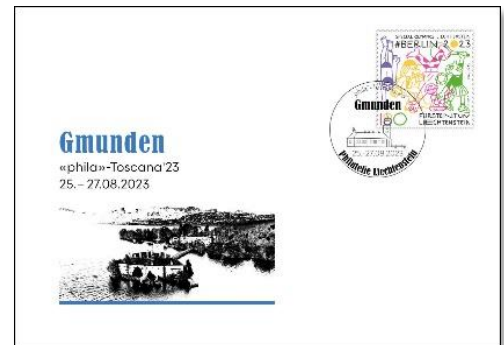
POST LIECHTENSTEIN / PHILATELIE Stand Nr.: 33



Block zur „phila-Toscana“ „See- und Landschloss Orth“ mit Blick zum Traunstein.



Messestempel



Messebeleg zur „phila-Toscana“

Erhältlich am Stand der **Post Liechtenstein** oder Kontakt: Philatelie Liechtenstein, Alte Zollstrasse 11, 9494 Schaan.

DEUTSCHE POST / PHILATELIE Stand Nr.: 34



Messebeleg und Messestempel – Info zum Erwerb der Belege **nur** am Stand der Deutschen Post.



Briefmarken-Stari

Viele geprüfte Stücke mit ATTEST von anerkannten Prüfern,
denn Briefmarken-Stari steht für beste Qualität
Besonderheiten, Raritäten und Standardware Österreich



Freimarken-Ausgabe 1850
Ferchenbauer Nr. 3 H I a + 4 H I a
zusammen auf Briefstück,
entwertet mit einem ideal waagrecht zentrisch sitzenden,
kompletten und klaren Abdruck des **blauen** Lang-Stempels
„**WITTINGAU. 7. JUNI.**“
(Müller Nr. 3265 a: in Blau nicht gelistet)
ATTEST Dr. Ferchenbauer
„Es handelt sich um ein besonders wirkungsvolles
KABINETTSTÜCK!
dieses interessanten und sehr seltenen Abstempelungs-Beleges“

Briefmarken-Stari
Klosterneuburger Straße 68/1 - 2103 Langenzersdorf / Österreich
www.briefmarken-stari.at office@briefmarken-stari.at
Telefon: 0043 676 55 89 294



Briefmarken-Stari

Viele geprüfte Stücke mit ATTEST von anerkannten Prüfern,
denn Briefmarken-Stari steht für beste Qualität
Besonderheiten, Raritäten und Standardware Österreich



Abbildung links

Freimarken-Ausgabe 1850

Ferchenbauer Nr. 5 M III b

mit außerordentlicher Exfoliation auf allen vier Seiten

ATTEST Dr. Ferchenbauer

„Äußerst wirkungsvolles PRACHTSTÜCK dieser seltenen Abart“

Abbildung rechts

Freimarken-Ausgabe 1850

Ferchenbauer Nr. 5 M III b

im 4er-Block, paarweise entwertet mit Oval-Stempel

„GRATZ RECOMMANDIRT 30 / 6“

ATTEST Dr. Ferchenbauer

„Farbintensives und attraktives KABINETTSTÜCK!“

Briefmarken-Stari

Klosterneuburger Straße 68/1 - 2103 Langenzersdorf / Österreich

www.briefmarken-stari.at office@briefmarken-stari.at

Telefon: 0043 676 55 89 294



Briefmarken-Stari

Viele geprüfte Stücke mit ATTEST von anerkannten Prüfern,
denn Briefmarken-Stari steht für beste Qualität
Besonderheiten, Raritäten und Standardware Österreich

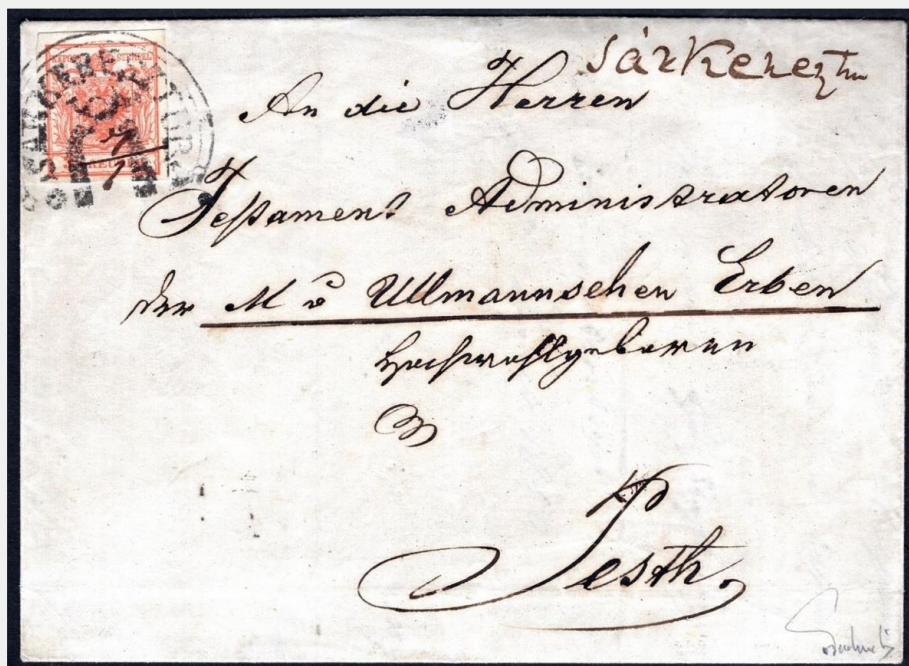


Briefmarken-Stari
Klosterneuburger Straße 68/1 - 2103 Langenzersdorf / Österreich
www.briefmarken-stari.at office@briefmarken-stari.at
Telefon: 0043 676 55 89 294



Briefmarken-Stari

**Viele geprüfte Stücke mit ATTEST von anerkannten Prüfern,
denn Briefmarken-Stari steht für beste Qualität
Besonderheiten, Raritäten und Standardware Österreich**



Freimarken-Ausgabe 1850

Ferchenbauer Nr. 3 H I a

auf komplettem Faltbrief nach PESTH, entwertet
mit einem zartklaren, übergehenden und praktisch kompletten
Abdruck des extrem seltenen schwarzen Posthorn - Bogen-Stempels

„SARKERESZTUR“

(Müller Nr. 2518 a / 4.000 Punkte, Ryan Nr. 1373 / RR !)

ATTEST Dr. Ferchenbauer

„Es handelt sich um ein naturbelassenes frisches erlesenes
PRACHTSTÜCK! dieses außerordentlich seltenen Abstempelungsbeleges
aus Ungarn, der aus den Sammlungen
BRUNNER, WITTENBERG, CAPELLARO und DEMUTH stammt“

Briefmarken-Stari

Klosterneuburger Straße 68/1 - 2103 Langenzersdorf / Österreich

www.briefmarken-stari.at office@briefmarken-stari.at

Telefon: 0043 676 55 89 294



Briefmarken-Stari

Viele geprüfte Stücke mit ATTEST von anerkannten Prüfern,
denn Briefmarken-Stari steht für beste Qualität
Besonderheiten, Raritäten und Standardware Österreich



Österreich, 1948, „Heimische Blumen“

NICHT VERAUSGABTE BRIEFMARKEN

Abbildung 1. Reihe + 2. Reihe = GLOCKENBLUME

Abbildung 3. Reihe linke zwei Marken = KLATSCHMOHN

Abbildung 3. Reihe rechte zwei Marken = TÜRKENBUND

Briefmarken-Stari

Klosterneuburger Straße 68/1 - 2103 Langenzersdorf / Österreich

www.briefmarken-stari.at office@briefmarken-stari.at

Telefon: 0043 676 55 89 294



Briefmarken-Stari

Viele geprüfte Stücke mit ATTEST von anerkannten Prüfern,
denn Briefmarken-Stari steht für beste Qualität
Besonderheiten, Raritäten und Standardware Österreich



Nicht verausgabte Briefmarken des Sammelgebietes Österreich



Österreich, 1974, Nicht verausgabte Briefmarke „Gemeindetag“
Vorlagekarton, nur 2 Stück bekannt

EXKLUSIV ERHÄLTICH BEI BRIEFMARKEN-STARI

Briefmarken-Stari
Klosterneuburger Straße 68/1 - 2103 Langenzersdorf / Österreich
www.briefmarken-stari.at office@briefmarken-stari.at
Telefon: 0043 676 55 89 294



Bill Barrell Ltd

Dealer in the postage stamps and postal history of Great Britain



Postal History - Queen Victoria Line Engraved - 1847-54 Embossed issues (SG54-61)
 Events - Queen Victoria Surface Printed - King Edward VII. - King George V.
 King Edward VIII. - King George VI. - Queen Elizabeth II. - Mulready & Caricatures
 Printed & hand illustrated envelopes - Books - Maps - Miscellaneous



BILL BARRELL LTD

Bill Barrell Ltd are leading specialists in GB postal history and stamps from earliest times to date with excellent selections of postal history, 1d blacks, 2d blues, Mulready's, the Caricatures, 1d reds both imperf and perforated, surface printed issues on and off cover, commercial mail from all reigns, errors, air mails, KGV Seahorses, KGVI propaganda forgeries and much more.



TOP PRICES PAID FOR THE RIGHT ITEMS.

Contact us for our latest free catalogue.



PO Box 10494, Grantham, Lincolnshire, NG31 0HS,
 United Kingdom, 01476 594698

email: bill@barrell.co.uk website: www.barrell.co.uk





ENTSTEHUNG UND WERDEGANG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT MAXIMAPHILIE



JEAN-LOUIS REUTER, Vorsitzender
„ARGE Ansichtskarten & Maximumkarten“



Arbeitsgemeinschaften sind heute aus der Welt der Philatelie nicht mehr wegzudenken. Sie kümmern sich um einen bestimmten Aspekt oder um ein bestimmtes Thema unseres Hobbys. Sie sind geographisch nicht an eine Region gebunden, sowie beispielsweise unsere Vereine. Dies fördert den länderübergreifenden zwischenmenschlichen Kontakt. Unabhängig von der Hautfarbe, der Religionszugehörigkeit, der politischen und philosophischen Überzeugung führt unser Hobby, Philatelie, zu freundschaftlichen Beziehungen weltweit. Wie ist es nun dazu gekommen, dass in Deutschland eine Arbeitsgemeinschaft entstanden ist, die sich um Maximumkarten und, etwas später, um Ansichtskarten kümmert? Wie kam es überhaupt dazu, dass Maximumkarten entstanden sind?

Die ersten Maximumkarten (MK) sind eher zufällig entstanden. Als am Ende des 19. Jahrhundert nicht nur das Reisen immer beliebter wird, sondern auch der Drang entsteht, der Familie und den Freunden zu zeigen, wo man die Ferien verbringt, kommt es zum Aufschwung der Ansichtskarte (AK). Dieses Medium eignet sich hervorragend, um Grüße zu schicken. Da vor 1905 die Adressseite der AK nicht geteilt ist, schreiben die Reisenden ihre Grüße auf die Bildseite und kleben auch oft die Briefmarke auf die Bildseite. Die ersten Briefmarken zeigen Allegorien oder das Bild des jeweiligen Staatsoberhauptes. So spricht man von AK mit der Briefmarke auf der Bildseite von sogenannten „TCV-Karten“. Die Abkürzung „TCV“ kommt aus dem französischen und bedeutet „*timbre côté vue*“, also frei übersetzt „*Briefmarke bildseitig*“. Die Bildseite der AK ist die Rückseite (Reversseite). Die Vorderseite (Aversseite) ist, bei früheren AK, nur als Adressseite zu sehen. Es sind noch keine Maximumkarten, da die Übereinstimmung von Briefmarke und AK noch nicht gegeben ist. Wenn die AK allerdings eine Übereinstimmung mit der Briefmarke aufweist, hängt es nur noch an der Abstempelung um den Sprung von der „TCV-Karte“ zur Maximumkarte zu schaffen. So kann man hier von Vorläufern der MK sprechen.

Von der „TCV-Karte“ zur Maximumkarte!

Bekannt sind „TCV-Karten“ mit den Pyramiden von Gizeh und der Sphinx, frankiert mit Ägyptens Pyramidenmarken der Jahre 1867 bis 1893. Diese Karten sind allerdings in Kairo abgestempelt. Die Besitzer dieser Vorläufer sind, aus heutiger Sicht, mit ihren Raritäten mit Sicherheit zufrieden! Die AK mit passender Briefmarke wird 1913 noch einmal benutzt und, „*maximumkonform*“ mit einem Poststempel „Pyramids“ entwertet! In den Niederlanden existiert eine sehr frühe „TCV-Karte“ (1898) mit der Briefmarke (5 cents blau) Wilhelmine auf AK mit dem Bild von Wilhelmine. Ein sehr gelungener Vorläufer der niederländischen MK. Aus dem Jahre 1910 ist eine private Karte aus der Schweiz bekannt. Es handelt sich um eine Karte des Eidgenössischen Schützenfestes in Bern, geklebt mit mehreren (damals, ohne Regelwerk, noch erlaubt) Briefmarken „*Tellknabe*“ und gestempelt mit dem Sonderstempel Schützenfest am 1.8.10). Die erste amtliche MK in der Schweiz wird 1927 realisiert zum 200. Geburtstag von Erzieher Heinrich Pestalozzi. Belgien wartet im Oktober 1914 mit seiner ersten MK auf (S. M. Albert I, König der Belgier). Im April 1930 entsteht für Griechenland die erste MK. Erst als die ersten Briefmarken andere Motive zeigen, wird es möglich, in größerem Umfang Maximumkarten anzufertigen. Sind sie an Anfang noch zufällig entstanden, so ist bewiesen, dass in den 1920iger Jahren Philatelisten bewusst, die ersten MK realisieren. In der französischen Philateliezeitschrift „*Le Libre Echange*“ benutzt ein gewisser M. Lecestre mit hoher Wahrscheinlichkeit zum ersten Mal den Ausdruck „*carte maximum*“.

Den Ursprung des organisierten Sammelns von MK entsteht in Frankreich. Schon 1944 entsteht die Vereinigung „*Les Maximaphiles Français*“, eine Vereinigung, die heute noch eine rege Tätigkeit erlebt und viele Mitglieder vertritt. Nun beginnen in einigen europäischen Ländern, Belgien, Italien, Luxemburg, Polen, Rumänien und Skandinavien sowie in den USA, sich Sammlerkreise zu bilden. In den 1950iger Jahren wird in Deutschland der „*Deutsche Maximaphilisten Club*“ gegründet. In der Anfangsphase tun sich die deutschen Sammler allerdings schwer damit sich für diese neue moderne Sparte in der Philatelie zu begeistern. Verschweigen möchten wir aber nicht, dass der eigentliche Pionier der Maximaphilie in Deutschland ein gewisser *J. Steinlehner* ist. Er unternimmt zwischen 1909 und 1926 ausgedehnte Geschäftsreisen ins ferne Ausland. Dies führt ihn nach Ägypten und in den Sudan. Er schreibt Karten nach Hause und so entstehen die ersten Maximumkarten. In Belgien ist es *André Sanders*, der im Jahre 1962 „*Les Maximaphiles Belges*“ gründet.

Ein eigenes Regelwerk für Ausstellungen!

Vorarbeiten für ein Regelwerk in der Maximaphilie werden somit in Frankreich getätigt. Diese Vorlage dient den Mitgliedern des FIP-Symposiums in Bukarest (1974), im Rahmen der „EUROMAX“, einen Text zu entwerfen, der später (1978) in abgeänderter Form als definitives Statut beim 47. FIP-Kongress angenommen wird. Die Maximaphilie hat nun ein eigenes Regelwerk im Ausstellungswesen bekommen. So bilden sich spezielle Ausstellungsgruppen in vielen Mitgliedsverbänden der FIP. In Bulgarien zum Beispiel wird 1976 der „Verband bulgarischer Maximaphilisten“ gegründet. In Luxemburg geschieht dies im Jahre 1980. Der erste international Kongress für Maximaphilisten findet im französischen Dijon im September 1947 statt. Hier entstehen bereits erste international respektierte Regeln für die Maximaphilie.

Die Maximumkarte ist beliebt. Sie vereint drei Komponenten, die Ansichtskarte (Abb.:1), die Briefmarke (Abb.:2) und die Abstempelung (Abb.:3). Zwischen den drei Komponenten muss eine höchstmögliche Übereinstimmung erzielt werden, sowohl im Hinblick auf das Motiv, den Ort und die Zeit. Drei postalische Elemente begründen also die Sammelwürdigkeit der MK. Und somit verbindet sie zwei Hobbys, das Sammeln von Ansichtskarten, das in den 1980iger und 90iger Jahre des letzten Jahrhunderts einen Aufschwung erlebt hat und weiter konstant anhält, und die Philatelie. Viele Philatelisten sammeln auch Ansichtskarten.



Abb.: 1



Abb.: 2



Abb.: 3

Die ArGe wird gegründet!

„Wir haben es geschafft“, schreibt der damalige Vorsitzende *Günter Formery* im Report n°1. Am 20. Juli 2000 wird die Arbeitsgemeinschaft Maximaphilie in Saarbrücken von einer Handvoll begeisterter Maximumkartensammler gegründet. Lediglich drei Teilnehmer sind zugegen. Die Gründungsurkunde wird von den drei Anwesenden unterschrieben. Der erste Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen: Vorsitzender *Günter Formery*, Schatzmeister *Günter Schuchhardt*, Geschäftsführer *Patrick Formery*, Beisitzer *Hubert Engel* und *Klaus-Peter Nater*. *Formery* wird ganze 16 Jahre den Vorsitz der ArGe einnehmen! Anschließend wird über den, wie er damals genannt wird, „MAXIMA-Report“ diskutiert. Sind es am Anfang rund 20 Seiten, tastet sich das Magazin an die 30iger Marke heran (später, 2003, sind es deren 42). Augenblicklich verschicken wir das 32 Seiten starke Magazin drei Mal jährlich. Dem „Report n°1“ entnehmen wir, dass bei der Gründung der ArGe 20 Mitglieder zu verzeichnen sind. Neben deutschen Sammlern befinden sich unter den Gründungsmitgliedern auch ein französischer und ein Luxemburger Sammler. Sichtlich erfreut, meldet *Formery* im „Report n°2“, dass wegen der Berichte in ausländischen philatelistischen Magazinen der Mitgliederstand um 20 % zugenommen hat. Das 50. Mitglied kann Anfang des Jahres 2002 begrüßt werden. Die Mitglieder kommen aus neun Nationen. Selbst im Vorstand befindet sich ein Mitglied aus dem nahen Ausland; am Anfang (bis 2005 und wiederum ab 2007) aus Frankreich, dann auch aus Luxemburg (bis heute).

Der Report!



Die ArGe erhält auch die Anerkennung als Bundesarbeitsgemeinschaft des BDPH. Im Jahre 2001 wird im „Report“ aufgerufen, in Datenverarbeitung versierte Mitglieder sollen sich melden, um die Homepage der ArGe zu betreuen. Sie ist bekanntlich seit dem 14. April 2003 unter der Adresse www.maximaphilie.de im Internet zu finden. Sie bedarf allerdings einer

grundlegenden Überarbeitung, damit sie den augenblicklichen Erwartungen der Besucher entspricht. Die damalige Begeisterung führt zum Beschluss der ersten Vorstandssitzung, die Deutsche Post AG anzuschreiben, mit der Bitte, auch in Deutschland offizielle MK zu verausgaben. Auch sollen ab 2001 nun 3 Ausgaben des „Report“ erstellt und an die Mitglieder verschickt werden. Und *Formery* schreibt, „Damit ist ein kontinuierlicher Kontakt zu den Mitgliedern gewährleistet und unser Leistungsangebot erheblich ausgeweitet worden“. 2023 schreiben wir am „Report n°70“ und führen mit Begeisterung die von *Günter Formery* initiierte Zeitschrift weiter, mit derselben Idee, den Kontakt zu den Mitgliedern zu erhalten und sie mit Informationen zu ihren Sammelgebieten zu begeistern.

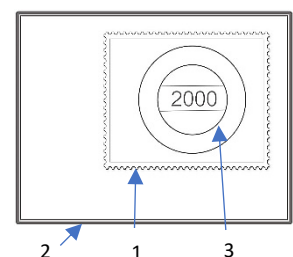
Die Artikel sind vielfältig: so finden wir Berichte über thematische Gebiete („Der Bernardiner“, „Die Gotthardbahn“, „Bedrohte Tierwelten“, „Mineralien“...); es gibt auch tiefgründige Artikel die sich mit dem Regelwerk der MK auseinandersetzen; wichtige Informationen findet der Leser auch über echte und scheinbare Maximumkarten; Autoren berichten auch über die ersten Maximumkarten in Deutschland (1946, Saarland) oder geben Erklärungen zu MK-Varianten; regelmäßige Berichte über Auktionen („Der Auktionsbeobachter“) sind auch dabei; nicht zu vernachlässigen sollte man auch in der Maximaphilie die Fälschungen nicht, deshalb wird dieses heikle Thema auch im „Report“ aufgegriffen. Von Mitgliedern realisierte MK werden auch vorgestellt. Wir berichten auch über Ausstellungen, sei es solche in Deutschland oder im Ausland und erwähnen dabei selbstverständlich die Ausstellungserfolge unserer Mitglieder. Einige unserer Mitglieder stellen regelmäßig ihre Sammlungen aus.

Den Berichten im „Report“ ist auch zu entnehmen, dass ausländische MK-Sammler das Magazin der ArGe erhalten und lesen. Glückwünsche zur Realisierung der Zeitschrift erhält man aus der Slowakei und aus Griechenland sowie aus Frankreich, Luxemburg und Ungarn. Nun gibt es auch Beiträge von ausländischen Mitgliedern. Ab November 2002 wird die Redaktion des „Report“ verstärkt. Im „Report“ können die Mitglieder der ArGe kostenlose Suchanzeigen aufgeben. Über die Jahre hinweg, finden wir auch den Bericht über die Aktivitäten der FIP-Kommission für Maximaphilie. Ab November 2009 (Heft 29) wird der „Report“ im kompletten Farbdruck hergestellt. Möglich ist dies nur durch die Veränderung im Layout jedoch auch durch die Reduzierung der Druckseiten. Da die Bebilderung in reduziertem Format in die Artikel eingebaut wird, behält das Magazin, was den Inhalt anbelangt, dieselbe Quantität an Informationen, sieht nun aber anspruchsvoller aus. Der Neuheitendienst für MK rundet den „Report“ ab.

Die neue ArGe ist eine Organisation die speziell die Belange des Sammelgebiets Maximaphilie vertritt. Eingesetzt wird sich vor allem im Bereich Forschung in Bezug auf das Sammelgebiet, Veranstaltung von Vorträgen, Ausstellungen und Tauschtagen, fachliche Beratung der Sammler, Unterstützung bei der Beschaffung von Neuheiten und die Herausgabe des „MAXIMA-Report“. Das Leistungsangebot wird ab 2002 vergrößert, indem man einen Rundsendedienst einführt. Dieser ruht allerdings augenblicklich. Es werden auch MK-Kataloge erstellt so zum Beispiel zum Thema „Volleyball“. Hauptziel wird es sein, die Sparte Maximaphilie zu fördern und ihr eine stärkere Bedeutung in der Philatelie zu geben. Zwecks Werbung für die Maximaphilie haben einige Nationalverbände einen „Tag der Maximaphilie“ ins Leben gerufen, an dem diese Sammelart besonders hervorgehoben wird. Am Ende des 20. Jahrhunderts und Anfang des 21. Jahrhunderts steigen somit die Anzahl der Exponate mit Ausstellerpass. Eine Teilnahme am „1. Europäischen Championat der Maximaphilie“ (September 2005) in Frankreich ist somit unumgänglich. Dazu schreibt *Formery*; „Mit Sicherheit ist eine Teilnahme im Wettbewerb die beste Werbung für unser Sammelgebiet“. Damit hat er recht. Zu bedenken geben wir hier nur, dass es nicht genügt, Sammler, die es gewohnt sind, Ausstellungen zu besuchen, für die Maximaphilie zu begeistern, sondern vielmehr müssen wir uns heute darum bemühen, den Nichtsammlern zu zeigen, dass es uns gibt und unser Sammelgebiet MK und AK auch für ein breiteres Publikum salonfähig zu machen. Damals sind es auch über 40 Länder, die eine ständige Delegation in der Maximumkommission der FIP haben. Das Sammelgebiet hat Anerkennung auf internationaler Ebene gefunden. Neben einigen Rang 2 Ausstellungen, hat die ArGe bis jetzt 2 „BDPh-AK-Salons“ in Deutschland mit internationaler Beteiligung von Exponaten aus Luxemburg, Österreich und Slowenien organisiert.

Es wird nun angeregt, und später durchgeführt, mit den Organisationen aus dem benachbarten Ausland Kontakt aufzunehmen mit dem Ziel, eine gegenseitige Mitgliedschaft anzustreben und den Austausch der Mitteilungsblätter zu fördern (Frankreich, Niederlande, Portugal, Österreich...).

Zur ersten Mitgliederversammlung (MV) ist dann auch der erste Entwurf eines Vereinsabzeichen fertig. Symbolisch sehen wir durch die Zähnung das Zeichen der Briefmarken (1), durch die starke Umrandung das Zeichen für die Ansichtskarte (2) und durch das runde Zeichen um die Jahreszahl 2000, Gründungsjahr des Vereins, den Poststempel (3). Erfreulich ist auch, dass die Zusammenkunft der Mitglieder während der MV es ermöglicht hat, die fehlenden Positionen im Vorstand zu besetzen und somit die Mehrfachbelastung einzelner Vorstandsmitglieder somit vorbei ist. Laut Statuten findet alle zwei Jahre eine ordentliche Mitgliederversammlung statt.



Auf dem Weg zur Doppel-ArGe!

Der erste Artikel im „Report“ der ausschließlich der AK gewidmet ist, beschäftigt sich mit den Druckverfahren (Heft 11). In derselben Ausgabe erfahren wir, dass auf der Vorstandssitzung (Juni 2004) dem Vorschlag, sich mit Ansichtskartenbelangen zu beschäftigen und eine dementsprechende Doppel-ArGe zu etablieren, nicht stattgegeben wird und dies aus Personalmangel. Es wird später, auf Drängen von *Günter Formery*, doch noch dazu kommen. Zu Werbezwecken hält *G. Formery* Seminare und Referate über AK für Juroren und Verantwortliche im Ausstellungswesen. Für das Sammelgebiet Maximaphilie entsteht eine CD-Rom mit dem Titel „Entstehung und Entwicklung der Maximaphilie“. Im „Report n°16“ (Juli 2005) beginnt dann die Dualität in der ArGe. In der Tat schreibt der Redakteur über „Wissenswertes über Ansichtskarten“. Dies ist somit der Startschuss zur Öffnung zu diesem Sammelgebiet, das ja nichts anderes ist als eine der drei Komponenten der Maximaphilie. Nun gibt es Fachartikel, die sich mit den Druckverfahren auseinandersetzen, aber auch über Formate berichten, auf Besonderheiten aufmerksam machen, Ansichtskartenvarianten vorstellen und im Besonderen auch Literaturhinweise geben, damit sich der Sammler informieren kann, um beim Kauf aber auch beim Ausstellen keine Fehler zu machen. Ab der Ausgabe n°25 trägt das ArGe interne Magazin den Titel „Maximaphilie & Philokarti-REPORT“. Diese Änderung wird notwendig, weil die ArGe mit Zustimmung des BDPH seit März 2008 für beide Fachrichtungen als Bundesarbeitsgemeinschaft zugelassen ist. Ab der Ausgabe 25 behandelt der „Report“ also beide Sammelgebiete. Bemerkenswert wollen wir an dieser Stelle, dass im November 2006 der BDPH-Bundesvorstand und im Dezember 2006 der Verband Österreichischer Philatelistenvereine der Aufnahme von AK-Exponaten als zusätzliche Wettbewerbsklasse in das allgemeine Ausstellungswesen der Verbände grundsätzlich zugestimmt haben. Wir bemühen uns im „Report“ die beiden Gebiete gleichberechtigt zu behandeln. Die Titelseite soll abwechselnd mit AK oder MK bebildert sein. Auch wird Wert daraufgelegt, dass AK und / oder MK aus verschiedenen Ländern als Illustration benützt werden.

Aller guten Dinge sind drei!

Die FIP Maximaphilie Kommission organisiert seit 2003 die „Competition of the Best Maximum Card“. Jede nationale Organisation kann eine von ihr hergestellte MK pro Jahr einreichen. Die verschiedenen Organisationen geben ihre Stimmen ab und warten ungeduldig auf das Resultat. Wer platziert sich auf dem Treppchen? Unser Vorstandsmitglied *Jürgen Noll*, zuständig für die Neuheiten, kann mit seinen Kreationen gleich drei Mal den besten Podiumsplatz ergattern. 2005 ist es die MK „Robert Koch“ die – vor Finnland und Spanien – verdient die „Goldmedaille“ erhält. Die 2014 preisgekrönte MK zeigt das „Dresdner Elb-Panorama“ mit Blick auf die historische Innenstadt. Schließlich vernehmen wir im Herbst 2021, dass wir mit der MK „250 Geburtstag Ludwig van Beethoven“ zum dritten Mal den Wettbewerb, an dem rund 30 Länder teilnehmen, gewonnen haben.



MK- ArGe 29/2005: Robert-Koch-Bildserie I/11: Robert Koch in seinem Forschungslaboratorium in Kimberley / Süd-Afrika 1896; Photo: F.H. Hancox, Kimberley Entwertet: SSt. 30.10.2005



MK, ArGe 7 / 2014: art+forum, Dresd., afpk 372, Dresden –Foto: Isabelle Synnatschke. Entwertet: SSt Dresden vom 4.4.2014



MK ArGe 3 / 2020: 250. Geb. Ludwig von Beethoven; Entwertet: ETSSt Bonn 2.1.2020

Ausblick!

Eine Arbeitsgemeinschaft, um funktionsfähig zu sein, braucht Mitglieder. Vor allem wichtig sind aktive Mitglieder, die mit Rat und Tat dem Vorstand zur Seite stehen oder eine Funktion im Vorstand einnehmen.

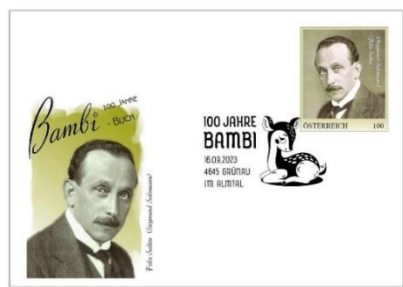
Die Arbeit im Vorstand ist interessant und vielfältig: Repräsentation der ArGe nach Außen, Vorbereitung und Durchführung von Fachvorträgen, Redaktion des „Report“, Webmaster der Homepage, Realisierung der MK-Neuheiten und Vieles mehr. Unser Verbindungsorgan „Report“ ist wichtig, damit man periodisch jedes Mitglied erreichen kann. Autoren sind also jederzeit erwünscht. Die Betätigungsfelder in der ArGe sind recht vielfältig. Mit Blick auf das, was in den letzten 20 Jahren geleistet wurde, ist es eine enorme Herausforderung die ArGe zu leiten. **Packen wir's an!**

16. September 2023 - Sonderpostamt mit Philatelietag zum Ersttag der Sondermarke „100 Jahre Bambi-Buch“, Cumberland Wildpark Grünau in der Zeit von 09:00 bis 13:00 Uhr, 4645 Grünau im Almtal

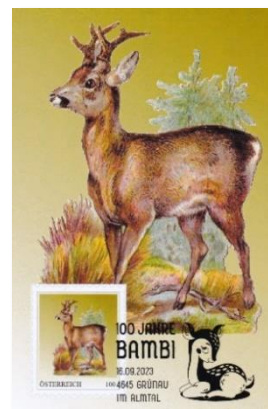
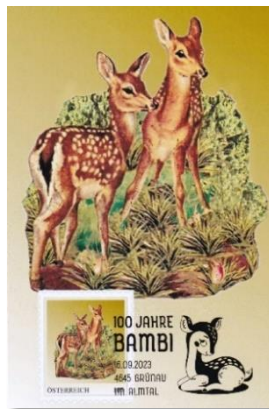
Heuer schon zum 2. Mal ist der BMSV-Gmunden mit einem Sonderpostamt Gast im Cumberland Wildpark in Grünau. Neben den Ersttagsausgaben der Österreichischen Post AG zur Sondermarke „100 Jahre Bambi-Buch“ wird am Stand des BMSV-Gmunden ein ME3-Block zum Preis EUR 10,00, zwei Maximum-Karten á EUR 4,50 und ein Sonderkuvert zum Preis von EUR 4,50 auch zum Thema „Bambi“ aufgelegt. Für die Besucher des Sonderpostamtes ist der Eintritt zum Wildpark frei und wird durch einen eigens beschilderten Eingang gekennzeichnet.



Sondermarke und Sonderstempel der Österreichischen Post



Sonderkuvert, ME3-Block und Maximumkarte MC1 u. MC2 BMSV-Gmunden



Felix Salten

Eigentlich: Siegmund Salzmann

wurde am 6. September 1869 in Budapest geboren und starb am 8. Oktober 1945 in Zürich. Er war ein österreichisch-ungarischer Schriftsteller und wurde durch seine Tiergeschichte »Bambi. Eine Lebensgeschichte aus dem Walde« weltbekannt. Kaum jemand weiß allerdings, dass Bambis Romanvorbild ein österreichisches Reh (eigentlich ein Hirsch) aus den Donau-Auen bei Stockerau, 20 Kilometer nördlich von Wien, war. Dessen Leben wurde in der „Lebensgeschichte aus dem Walde“ vom Wiener Felix Salten, der in diesen Auwäldern sein Jagdrevier hatte, verewigt. Es scheint daher, dass Felix Salten einfach aufzeichnete und in seinem unverklärten Realismus eines gelernten Journalisten wiedergab, was er während seiner stundenlangen Spaziergänge und beim Warten auf der Pirsch in den Donau-Auen gesehen, erlebt und im Dickicht vermutet hatte.

Eine Art Kriegsberichterstatte des ewigen Überlebenskampfes der Arten. Eigentlich das Gegenteil dessen, was Disneys Team später aus und um Bambi herum zeichnete. Schlimmer noch! Laut Felix Saltens eigenen Angaben kann es sogar sein, dass er im echten Leben der Jäger war, der Bambis Mutter erlegte! „Bambi wäre niemals entstanden, hätte ich nicht meine Kugel auf das Haupt eines Rehbocks oder Elches gefeuert“, räumte Salten offen ein und bekannte später unverblümt, er habe wohl zahlreiche Eltern von Bambis im Laufe seines Lebens erlegt. (Text: Austria-Info)

Philatelie und tierisches Naturerlebnis!

CUMBERLAND WILDPARK GRÜNAU

EINZIGARTIG IN ÖSTERREICH:

BÄREN & WÖLFE IN EINEM LEBENSRAUM

Zwei echte Publikumsliebhaber: Der Wildpark Grünau besticht nicht nur mit einer beeindruckenden Vielfalt an Tieren, sondern auch durch seine Lage inmitten der unvergleichlichen Naturlandschaft des Almtals. Nun teilen sich dort Braunbären und Wölfe einen gemeinsamen Lebensraum. Das ist einzigartig in Österreich. Und ein Erlebnis für die ganze Familie.

WWW.WILDPARK.AT



INDEX



Seite 1	Programm 24. – 27. 8 .2023	Seite 20	Aussteller-Verzeichnis 36 - 42
Seite 2	Personalia	Seite 21	Ausstellerverzeichnis 43 - 48
Seite 3	Grußworte Mag. Stefan Krapf	Seite 22	Händler-Plan - Untergeschoß
Seite 4	Vorschau „phila“-Toscana ´24 - ÖVEBRIA	Seite 23	Ausstellerplan - Obergeschoß
Seite 5	Grußworte Horst Horin	Seite 24	Händler - Verzeichnis 01 - 20
Seite 6	„VÖPh“ - Belegprogramm	Seite 25	Händler - Verzeichnis 21 - 40
Seite 7	Grußworte Mag Helmut Kogler	Seite 26	Die Sonderstempel im Überblick
Seite 8	ME3-Serie „Historische Kleinstädte“	Seite 27	Unsere personalisierten Briefmarken
Seite 9	Grußworte Dr Harald Kunczier	Seite 28	Unsere Sonderkuverts u. Maximumkarten
Seite 10	Luxemburg – ein kleines Land	Seite 29	Unsere Gäste – Österreichische Post
Seite 11	Grußworte Jos Wolff	Seite 30	Unsere Gäste – WIPA, VÖPh
Seite 13	FSPL-Entstehung und Entwicklung	Seite 31	Unsere Gäste – Post LUX, FL, DE
Seite 15	Aussteller-Verzeichnis 1 - 7	Seite 39	Entstehung und Werdegang der Arbeitsgemeinschaft Maximaphilie
Seite 16	Aussteller-Verzeichnis 8 - 15	Seite 43	Unser nächstes Sonderpostamt
Seite 17	Aussteller-Verzeichnis 16 - 22	Seite 44	Index
Seite 18	Aussteller-Verzeichnis 23 - 29		
Seite 19	Aussteller-Verzeichnis 30 - 35		
U2	Auktionshaus Felzmann	S 12	Werbung ANK
U3	Traunseeschiffahrt	S 14	Werbung fahr(T)raum
U4	Schwaneberger Verlag	S 32 - 37	Werbung Briefmarken Stari
		S 38	Werbung Bill Barrell



Zum Schluss noch einen besonderen Dank an die Spender der Ehrenpreise

Herrn Bezirkshauptmann Ing.Mag. Alois Lanz
Verband Österreichischer Philatelistenvereine
Österreichische Post AG Philatelie
BMSV-Gmunden
OK-WIPA



**TRAUNSEE
SCHIFFFAHRT**
SEIT 1839

Echte Erlebnisse!

Willkommen an Bord der Traunseeschiffahrt!

Die Weite des Traunsees, seine unergründliche grünschwarze Tiefe, sanfte Hügel, schroffe, ins Wasser stürzende Felswände, das zauberhafte Seeschloss Ort, das geheimnisvolle Kloster Traunkirchen – und Gmunden, die behagliche Stadt mit ihrem mediterranen Flair, in deren verwinkelten Gassen der See zwar nicht immer sicht-, doch stets spürbar ist.

Stillen Sie diese Sehnsucht und genießen Sie die Faszination des Wassers bei einer Schifffahrt auf dem Traunsee!



www.traunseeschiffahrt.at

Regelmäßige Linienkurse verbinden Gmunden mit allen anderen Orten am Traunsee. Eine bunte Palette an **Sonderfahrten und Veranstaltungen** finden das ganze Jahr über statt. Das breite Angebot umfasst unter anderem



Märchenfahrten für Kinder, Candle Light Dinners, Fahrten zur Fronleichnamsprozession, die Märchennacht in Traunkirchen, Musik- und Tanzveranstaltungen wie „Jazz on the Lake“ oder Advent- und Winterrundfahrten.

Der Genuss dieser einzigartigen Natur- und Kulturerlebnisse auf dem Wasser ist mehr als empfehlenswert. Für Familienfeste, Hochzeiten, Betriebsausflüge, Firmenveranstaltungen und -feiern oder Tagungen kann jedes Schiff auch **individuell gechartert** werden. Für Reiseveranstalter werden



sieben attraktive **Gruppenfahrten** ab 30 Personen angeboten – beispielsweise die Schlosserrundfahrt oder die große Seerundfahrt. Ideal, um Gästen einen unvergesslichen Eindruck vom Traunsee und seiner Umgebung zu ermöglichen.

MICHEL®

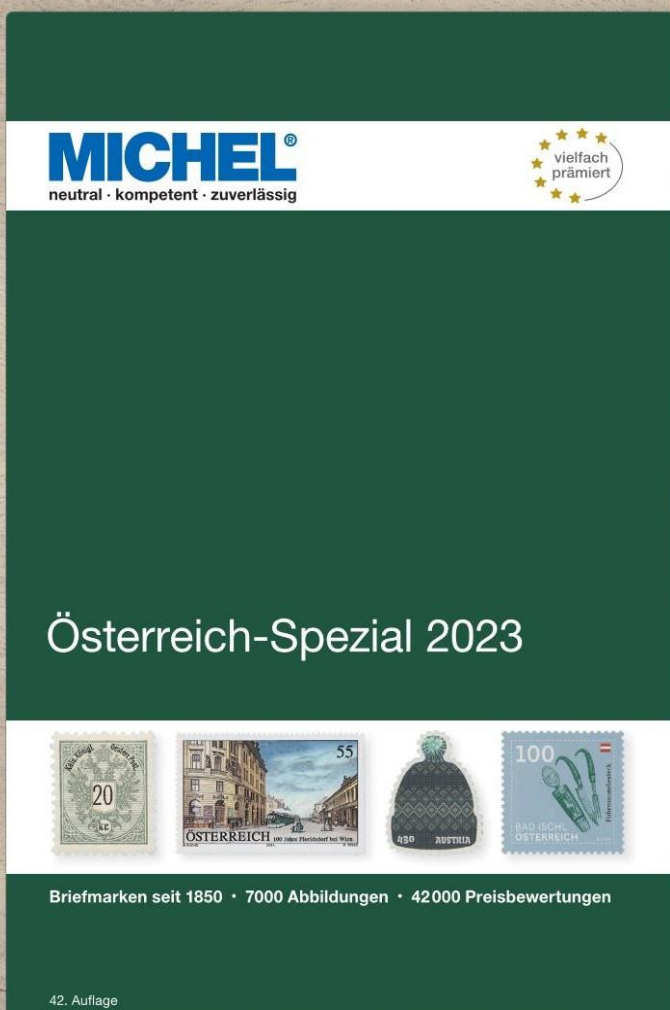


- 15 Fachredakteurinnen und -Redakteure
- die wahrscheinlich größte philatelistische Fachredaktion weltweit!
- die ›Bibel der Philatelie‹
- Zusammenarbeit mit mehreren hundert Experten

Österreich-Spezial 2023

Inklusive Ganzsachen

42. Auflage, 784 Seiten,
ISBN: 978-3-95402-433-9
Preis: 82,- €



*Sammeln
beginnt bei*
MICHEL®

**Besuchen Sie uns auf der
Phila-Toscana an Stand 35!**

So bestellen Sie:

www.briefmarken.de/michelshop · E-Mail: vertrieb@michel.de
Tel.: +49 (0) 89/ 3 23 93 02 · Fax: +49 (0) 89/ 3 23 93 248
oder im Fach- und Buchhandel oder per Post bei

Schwaneberger Verlag GmbH · Industriestraße 1
82110 Germering